Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 10000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 9000 Mk. Bei Postbezug monatl. 10060 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 16000 Mk., in Deutschland und Danzig 10000 deutsche Mark. — **Einzelnummer 500 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 600 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 2400 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 600 bezw. 2400 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 157. Bromberg, Sonnabend den 14. Juli 1923. 47. Jahrg.

Die englische Regierungserklärung.

London, 12. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Vor überfüllten Bänken und Tribünen verlasen heute Baldwin im Unterhause und Lord Curzon im Oberhause die Regierungserklärung über die Reparationspolitik. Im Unterhause war diese Erklärung eine Antwort auf die Anfrage des Arbeiterführers Ramsay Macdonalds, im Oberhause stellte Lord Grey eine Anfrage, die die Regierung benützte, um außerhalb der Tagesordnung über ihre Politik Auskunft zu geben. Aus der Rede sind folgende markante Stellen hervorzuheben:

Wir stehen entschlossen auf dem Standpunkt, daß Deutschland für die von ihm angerichteten Schäden Reparationen leisten muß. Wir haben in dieser Frage nie geschwankt. Wir gehen sogar einen Schritt weiter, indem wir bereit sind, jedes Mittel anzuwenden, um Deutschland bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit zum Zahlen zu bringen.

Verlangen wir aber von Deutschland mehr, als es zahlen kann, dann werden wir unser Ziel niemals erreichen.

Europa kann sich nicht erholen, solange diese Fragen nicht gelöst sind. Wir haben bereits ausgeführt, daß nach unserer Meinung die Besetzung des Ruhrgebiets nicht dazu führen werde, auch nur ein Minimum an Reparationen für die Alliierten zu erbringen. Im Januar haben wir ein Angebot gemacht. Dieses Angebot ist von unseren Alliierten abgelehnt worden. Infolgedessen haben wir uns später unseren Verbündeten gegenüber wohlwollend neutral verhalten. Dieses Gefühl besteht noch fort, und nach unserer Auffassung wird damit dem europäischen Frieden am besten gedient. Aber es ist unsere Pflicht, auf die traurigen Folgen des Ruhrunternehmens hinzuweisen, die man an dessen Beginn vielfach übersah und die sich erst heute bemerkbar machen. Was unsere Alliierten heute an Reparationen herausholen, erhalten sie um den Preis zunehmender Zerrüttung der deutschen Wirtschaft mit der Aussicht auf deren vollständigen Zusammenbruch in der Zukunft. Die Einwohner der besetzten Gebiete sind in vielen Fällen den schwersten Leiden ausgesetzt, und es bestehen ernste Besorgnisse, daß Lebensmittelknappheit eintritt. In dem Maße wie die Produktivkraft Deutschlands verkürzt wird, verschwindet die Aussicht auf Wiederherstellung seines Kredits und Zahlung seiner Schulden.

Den Preis dafür bezahlt jedes europäische Land.

Das erste Zeichen für den Niedergang Deutschlands ist das Zeichen seiner Wechselkurse, ein anderes die Abnahme seines Handels, ein drittes die zunehmende Arbeitslosigkeit.

Es ist keine Übertreibung, wenn man behauptet, daß der Friede, für den so große Opfer gebracht wurden, dank der französischen Politik auf dem Spiele steht.

*

Wir werden morgen die englische Regierungserklärung, die natürlich keinen Bruch mit Frankreich, aber eine unverhüllte Verurteilung der französischen Ruhrpolitik bedeutet, ausführlich wiedergeben. England macht den letzten Versuch, die abendländische Kultur und Wirtschaft zu retten. Es handelt sich um eine gesamteuropäische Entscheidung die schon in ihrem Versuchsstadium historisches Gepräge trägt.

Die Kleine Entente.

Das in Neusatz (Jugoslawien) erscheinende „Deutsche Volksblatt" erhält aus Prag folgende Zuschrift, die durch die politische Reise des tschechischen Außenministers Benesch nach Paris und London aktuelle Bedeutung erhält.

Die Kleine Entente hat ihre Zeit versäumt. In ihren Flitterwochen belebte sie der Gedanke, die neue Ordnung der Dinge in Mitteleuropa durch eine Verständigung der beiden Westslawenstaaten mit Deutschösterreich und mit Ungarn zu festigen und dadurch eine Staatengruppe zu schaffen, deren Glieder wirtschaftlich und politisch nicht mehr auf den Schutz der großen Entente angewiesen wären und für die dadurch auch die Gefahr beseitigt worden wäre, in die immer deutlicher zutage tretenden Gegensätze innerhalb der großen Entente hineingezogen zu werden. Dieser Gedanke blieb jedoch ein Traum. Der absolutistisch-imperialistische Charakter der ganzen Politik der tschechoslowakischen Republik im Innern und nach außen verhinderte, daß dieser Keim einer wirklichen mitteleuropäischen Neuordnung sich entwickelte. Die Tschechoslowakei wollte kein Titelchen des Pariserfriedens opfern, um dadurch zu einem freundschaftlichen Verhältnis zu Deutschösterreich und zu Ungarn zu gelangen, sie wollte aber auch in ihrer inneren Politik die Herrschaft einer bestimmten Nationalität stabilisieren. Diese Gewaltpolitik mußte die Tschechoslowakei wie auch Südslawien in immer drückendere Abhängigkeit von Frankreich und damit in Zusammenhang in eine immer stärkere Anlehnung an Rumänien bringen. Jeder Weiterblickende erkannte darin eine Schwächung des der Kleinen Entente ursprünglich zugrunde liegenden Gedankens und diese pessimistische Auffassung hat sich nur allzu rasch bewahrheitet. Gelegentlich des Umschwunges in Bulgarien hat die Kleine Entente vollständig versagt, einzelne südslawische Blätter sprechen geradezu von einem Verrate Rumäniens, und die Reise des Königs von Rumänien nach Warschau, um deren Zustandekommen die französische Regierung sich so sehr bemüht hat, vervollständigt das Bild der völligen Desorganisation; denn diese Reise beweist, daß Rumänien unter dem Einflusse Frankreichs weit mehr zu Polen zuneigt als zu den beiden anderen Partnern der Kleinen Entente.

Daß diese Bekundung polnisch-rumänischer Intimität gerade in eine Zeit fällt, in der die polnisch-tschechischen Unstimmigkeiten zu besonders scharfem Ausdruck kommen, steht wohl nicht außer allem Zusammenhang mit der Verstimmung, die zwischen Paris und Prag besteht, diesem vorläufig einzigen Ergebnisse des Prager Aufenthaltes des Marschalls Foch, die die Angliederung Polens an die Kleine Entente bewirken sollte. Aber das tschechisch-polnische Bündnis kam nicht zustande, weil man in Prag mehr als ein Haar in dieser Suppe gefunden hatte und darob große Verstimmung in Paris, die in den Schwierigkeiten ihren Ausdruck findet, denen die tschechischen Wünsche hinsichtlich des neuen tschechisch-französischen Handelsvertrages plötzlich begegnen.

Für die Diplomatie des Herrn Benesch scheinen also die mageren Jahre angebrochen zu sein. Er hat es nicht verstanden, die Kleine Entente zum Träger einer neuen politischen Idee zu machen, der Idee mitteleuropäischer Festigung auf Grund nationaler Selbstbestimmung. Trotz alles demokratischen Getues machte er alte imperialistische Politik mit alten Mitteln und alten Methoden, und so ist es gekommen, daß die Tschechoslowakei weder im Innern noch nach außen gefestigt ist und die Pariser Friedensverträge die einzige „rechtliche" Grundlage des tschechoslowakischen Staates bilden. Dieses Fundament ruht aber wiederum nur auf der großen Entente und Dr. Benesch ist gewiß der letzte, der sich darüber täuschen würde, wie bedenklicher die Lage der Tschechoslowakei wird, je größer die Risse in der großen Entente werden, nachdem die Kleine Entente den ihr ursprünglich zugrunde liegenden Gedanken mitteleuropäischer Selbstbestimmung nicht zu entwickeln vermocht hatte.

Straßburger in Riga.

Alle lettländischen Zeitungen veröffentlichen ein Interview mit dem Vizeminister Straßburger, der erklärte, daß Polen unabhängig von den Beziehungen zu der Kleinen Entente durchaus nicht sein Verhältnis zu den baltischen Staaten geändert habe. Der Vizeminister betonte, daß die jetzige Konferenz der Außenminister ebenso wie die vorhergehende die gegenseitige Annäherung der daran teilnehmenden Staaten, sowie die Festigung des Friedens und den Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens zum Ziele habe. Straßburger ist der Ansicht, daß in der nächsten Zukunft den baltischen Staaten von keiner Seite eine Gefahr droht. Dieser Umstand brauche aber diese Staaten nicht davon abzuhalten, Defensivbündnisse abzuschließen zur Sicherung des Friedens, von welcher Seite auch immer der Versuch einer Friedensstörung kommen mag.

Die Vermögenssteuer.

Warschau, 12. Juli. Wie sich der „Glos Pom." von hier melden läßt, hat im Laufe einer Besprechung über die Vermögenssteuer Minister Linde zugesagt, den Vermögenssteuergesetzentwurf mit einigen Änderungen wieder einzubringen.

Der „Robotnik" bringt darüber folgende Einzelheiten: Die künftige Vermögenssteuer soll ein solches Ausmaß haben, daß sie imstande wäre, die Finanzen des Staates zu vermehren. Das Hauptsanierungswerk soll die Gründung von halbstaatlichen und halbprivaten Emissionsbanken sein. Diese Emissionsbanken werden neben den Banknoten der P. K. K. P. ihre eigenen Geldzeichen herausgeben. Weiter berichtet das Blatt aus sicherer Quelle, daß zur Deckung des Defizits auch die Veräußerung gewisser staatlicher Güter erwogen wird. In erster Linie soll das Tabakmonopol an eine französische Gesellschaft verpachtet werden.

Überfall auf den deutschen Geschäftsträger in Brüssel.

Das „Echo de Paris" meldet aus Brüssel, daß dort am Montag der deutsche Geschäftsträger, als er von der deutschen Gesandtschaft in seine Wohnung zurückkehrte, von zwei belgischen Militärs, darunter von einem Offizier, überfallen und mit Faustschlägen traktiert wurde. Auf die Hilferufe des Überfallenen eilten Leute herbei, die die Polizei benachrichtigten, die dann die Angreifer festnehmen konnte, sie aber sofort wieder frei ließ. (!)

Das „Echo de Paris" mißbilligt diesen Zwischenfall natürlich nicht, sondern sucht ihn sogar noch zu beschönigen und zu entschuldigen.

WTB. meldet dazu: Die belgische Regierung ist auf diplomatischem Wege um Entschuldigung und um Bestrafung des Täters ersucht worden.

Wie wir weiter erfahren, ist der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Dr. Rüdiger, inzwischen bei der belgischen Regierung vorstellig geworden. Er hat daraufhin das Versprechen auf volle Genugtuung erhalten.

Die lateinischen Schwestern.

Monsieur Gontreau, ein hoher französischer Offizier, hat dieser Tage in der größten und den amtlichen Stellen sehr nahestehenden englischen Militärzeitschrift „Naval and Military Record" einen Aufsatz veröffentlicht über die zukünftigen See- und Luftstreitkräfte Frankreichs. Dieser Artikel schildert die Lage Frankreichs hauptsächlich aus dem Grunde als gefährdet, weil es zwei dichtbevölkerte Länder zu Nachbarn habe: Deutschland, oder wie der Verfasser es nennt, das Bocheland, und das zwar arme, aber doch an Geburtenüberschuß reiche Italien. Da Frankreichs Bevölkerung ständig zurückgeht, warten die „hungrigen Wölfe" auf den günstigen Augenblick, um sich auf die Beute zu stürzen. So schreibt Gontreau und fügt gleich hinzu, daß die Ansprüche Italiens mit dem Ausbau der Kriegsmarine wachsen. Dann kommt der übliche Hieb:

„Wenn sich die italienischen Seeleute denen Frankreichs an die Seite stellen ließen — was jedoch die Erfahrungen im Kriege nicht zulassen — so wäre die italienische Marine die unbestrittene Herrin des Mittelmeers. Aus dem Grunde, weil sie eine sehr vorteilhafte Position einnimmt zwischen Frankreich und dessen Kolonialreich und an der Flanke der französischen Verbindungen, außerdem, weil sie als Ganzes im Mittelmeer konzentriert werden kann, während Frankreich auch an seine übrige Küste und seine zerstreuten Kolonien denken muß. Die italienischen Admiräle sind sich dieser strategischen Überlegenheit bewußt. Wenn eine Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Mächten ausschließlich zur See ausgetragen werden könnte, so wäre die Wahrscheinlichkeit eines Konfliktes im Mittelmeer gegeben, dieser Konflikt aber würde nichts anderes sein, als die Folge der ständig anwachsenden Ambitionen Italiens, das sich als natürliche Erbin Frankreichs betrachtet. Doch ist Italien wegen seiner geographischen Gestaltung leichter den Luftangriffen ausgesetzt als Frankreich, das Italien an Militarismus und Stärke der Luftstreitkräfte bei weitem überlegen ist. Ohne Mithilfe anderer wird uns die lateinische Schwester niemals angreifen!"

Und schließlich führt der Verfasser aus, sei Frankreich wegen dieser italienischen Gegnerschaft gezwungen, auf seine Mittelmeerflotte zu achten; es müsse daher wegen seiner eigenen Sicherheit im nächsten Jahre Kreuzer bauen, die mit den größten Kalibern bestückt seien. Das Wichtigste aber sei die Überlegenheit in der Luft. Darum betreiben die französischen Techniker die unverzügliche Schaffung einer mächtigen Basis für Luftstreitkräfte auf Korsika, parallel der Organisation in Biserta, dem wichtigsten strategischen Punkte für die Vorherrschaft im Zentrum des Mittelmeeres, von dem aus Tunis gegen Angriffe zur See verteidigt werden könne. Gontreau betont, daß Vorsichtsmaßregeln in dieser Hinsicht niemals genügend groß sein könnten, weil die italienischen Kolonisten in Tunesien weitaus zahlreicher sind als die Franzosen.

Eines aber hat der französische Militärschriftsteller — so bemerkt der römische Korrespondent der „Weser-Ztg." — wohlweislich verschwiegen: daß Frankreich sich nicht damit bescheidet, die stärkste Militärmacht Europas zu sein, sondern daß es auch seine Bundesgenossen vom Baltischen bis herab zum Adriatischen Meere für einen künftigen Krieg ausrüstet. Dies greifen denn die italienischen Blätter auf, denen die Ausführungen Gontreaus mit der Beleidigung der italienischen Marine nicht entgangen sind, so wenig wie die Tatsache, daß dieser Tage die militärische Kommission der französischen Kammer den Kredit von 300 Millionen Franken für die Bewaffnung Jugoslawiens bewilligt hat. Francesco Coppola, der weitsichtige Leitartikler der „Idea Nazionale", sieht nur einen Ausweg für Italien; wenn es nicht zum Sklaven Frankreichs heruntersinken wolle: den, sich zu bewaffnen. Die Kluft so rasch wie möglich zu überbrücken, die Italien von den anderen Militärmächten Europas trennt. „Nicht eine Minute lang," schreibt er, „darf Italien denken, daß die gewaltigen Rüstungen der andern direkt oder indirekt nicht gegen uns gerichtet seien. Wissen die Italiener, warum Frankreich sich selbst und seine Vasallen an der Donau bewaffnet? Sicherlich auch gegen uns." Francesco Coppola verlangt, daß Italien Heer, Flotte und Luftstreitkräfte so stark mache wie jene Frankreichs, aber auch, daß es die historischen Ziele der Politik subjektiv zu einem Ganzen füge und alle Kräfte auf die größte geschichtliche Notwendigkeit einstelle, nämlich auf Freiheit und Ausdehnung, besonders im Mittelmeer.

Nun kommt ein neuer Donnerschlag: die französische Regierung hat beschlossen, die russischen Kriegs- und Handelsschiffe, die General Wrangel nach Frankreich entführt hatte, zu versteigern. Alle Umstände deuten darauf hin, daß diese Flotte, die allein 29 Kriegsschiffe zählt, darunter etliche Torpedo- und Unterseeboote, ihren Ankerplatz in den Bocche di Cattaro, dem Hafen Jugoslawiens, erhalten soll. Es heißt bereits, Private wollen diese Schiffe auf Rechnung der Belgrader Regierung ankaufen und dazu seien die Kredite von 300 Millionen Franken bewilligt worden. Wie der russische Geschäftsträger in Rom, Jan Straujan, versichert, habe die Sowjetregierung gegen dieses Vorhaben energisch protestiert und ihre diplomatischen Vertreter im Auslande angewiesen, vor dem Ankauf dieser Schiffe zu warnen, da sie sich alle Rechte vorbehalte. Diese ganze Flotte liegt heute im Hafen von Biserta, aber niemand zweifelt mehr daran, daß sie demnächst schon nach Cattaro in See stechen werde.

Mark u. Dollar am 13. Juli.

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. Mk. = loko 177 d. Mk. 1 Doll. = 223000 d. Mk.
(Auszahlung Warschau: 175)

Warschauer Börse

1 d. M. — 0,48-0,45 p. M. 1 Dollar 108-109000 p. M.

Russische Schiffe in Frankreich.

Scharfer Notenwechsel zwischen Tschitscherin und Poincaré.

Der „Ost-Expreß" meldet aus Moskau:

In seiner Antwort auf die Protestnoten der Sowjetregierung gegen die Sequestrierung und den Verkauf der von General Wrangl fortgeführten Schiffe durch die französische Regierung erklärt Poincaré, die französische Regierung sei sich darüber klar, daß die Schiffe Eigentum Rußlands seien, jedoch könnten sie nur einer gesetzmäßigen russischen Regierung zurückerstatter werden.

Frankreich habe die Sowjetregierung nicht anerkannt, weil diese die internationalen Verpflichtungen Rußlands nicht erfüllt habe. Frankreich sei der Gläubiger Rußlands und besitze daher das Recht, russisches Eigentum zu sequestrieren.

In einer neuen Note erwiderte Tschitscherin, daß das französische Vorgehen in Rußland als feindseliger Akt empfunden werde und zum Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern führen könne. Während die Unantastbarkeit russischen Staatseigentums in England und Amerika durch gerichtliche Urteile und in fast allen Ländern durch Verträge gewährleistet sei, erkläre Frankreich plötzlich sein Recht auf Konfiskation. In bezug auf die russischen Schuldverpflichtungen weist Tschitscherin darauf hin, daß die Sowjetregierung in Genua die russischen Vorkriegsschulden anerkannt habe, unter der Voraussetzung, daß auch die russischen Gegenforderungen aus den Interventionen der Entente anerkannt werden.

Sechs Monate Ruhrkrieg.

Die Bilanz.

Am 10. Juli waren sechs Monate verstrichen, seit eine „friedliche“ Ingenieurkommission unter dem Schutz französischer und belgischer Regimenter das Ruhrgebiet ohne Erlaubnis betreten hat. Die Bilanz dieses halben Jahres liegt vor aller Welt offen da. Ein paar Zahlen sollen aus ihr hier wiedergegeben werden, die so deutlich sprechen, daß jedes Wort Kommentar ihren Eindruck abschwächen würde.

Militärischer Aufwand. Stärke der Armee im Ruhrgebiet 87 000 Mann (80 000 Franzosen, 7000 Belgier), Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Tanks, Flieger, Pionierabteilungen usw., dazu im altbesetzten Gebiet 96 000 Franzosen, 17 000 Belgier, im Brückenkopf Kehl 1000 Franzosen, ferner 10 000 französische und 100 belgische Eisenbahner.

Der Terror. Getötet: 92 Personen! Verurteilt: Zum Tode: 9 Personen. Gesamthöhe der Freiheitsstrafen: rund 1000 Jahre. Im einzelnen 967 Jahre, 7 Monate, 23 Tage Gefängnis und Zwangsarbeit, 2 Personen zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit.

Gesamthöhe der Geldstrafen: 1,64 Billionen Mark und 108 069 Franks.

Von Haus und Hof vertrieben: 75 714 Personen, davon ausgewiesen: 71 145 Personen.

Der Krieg gegen die Kinder! Im preußischen Einbruchs- und Sanktionsgebiet wurden 169 Schulen mit 1537 Schulklassen für 50 000 Schüler bzw. Schülerinnen beschlagnahmt.

Der Erfolg. Die „Kohlenausbeute“. In der Zeit vom 11. Januar bis 30. Juni sind für Frankreich und Belgien insgesamt

478 700 To. Kohle
515 200 To. Koks
993 900 To.

abgefahren worden. In dem durch die Feiertage ungünstigen Monat Dezember 1922 betrug die deutsche Lieferung aus dem Ruhrgebiet

677 425 To. Kohle
531 310 To. Koks
1 208 735 To.

Das heißt: In sechs Monaten Ruhrkrieg hat Frankreich noch nicht einmal soviel Kohlen erbeutet, wie es vorher in einem Monat von Deutschland freiwillig erhalten hat. Dazu hat Frankreich und sein belgischer Vasall ein Heer nach Deutschland geschickt, das doppelt so stark ist wie die deutsche Wehrmacht, die außerhalb des Ruhrgebiets untergebracht ist. Welche Unsummen werden auf diese Weise durch Poincarés Politik vertan, die dem Wiederaufbau der nicht im Frieden, sondern im Kriege von allen kämpfenden Parteien zerst.rten Gebiete Nordfrankreichs entzogen werden.

Ferner ist auf dem Verlustkonto der französischen Ruhrbilanz zu buchen: die moralische Verurteilung, die das gewaltsame Vorgehen der „friedlichen Ingenieurkommission“ bei fast allen Kulturnationen der Erde, nicht zuletzt in England und durch den Heiligen Vater in Rom erfahren hat. Die reiche Sympathie, die dem heldenmütigen Frankreich des Weltkrieges von der Welt entgegengebracht wurde, schlägt in ihr Gegenteil um. Und der Haß, den Franzosen und Belgier für Generationen, die wahrscheinlich wieder unter anderen Konstellationen leben werden, in deutsche Herzen gesät haben, ist auch gerade kein Beweis für die Erfolge der vielgerühmten „Sicherungspolitik“, die vorerst nur das eine Ergebnis gezeitigt hat, das sich einen Monat vor der Ruhraktion und dem sich daraus ergebenden „passiven Widerstand“ auch nicht der extremste deutsche Nationalist hätte träumen lassen: die Einigung der vorher zerrissenen deutschen Nation.

Von der geradezu katastrophalen Einwirkung der Ruhrbilanz auf das Wirtschaftsleben und die Finanzen aller Länder des Kontinents zeugt das vorsichtige aber darum nicht minder bedeutungsvolle Eingreifen Englands und die ungetrübte Freude, die im Moskauer Kreml herrscht.

*

Eine geschichtlich-politische Handlung.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: „Die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den General Degoutte ist von dem durch die französische Propaganda in Düsseldorf herausgegebenen Nachrichtendienst vom 7. Juli mit folgendem Kommentar versehen worden: Der General Degoutte hat den Auftrag, die Deutschen daran zu erinnern, daß sie besiegt worden sind. Die Verleihung des Großkreuzes ist nicht nur ein Akt der Gerechtigkeit, sondern auch eine geschichtlich politische Handlung, der alle, mit Ausnahme der Deutschen, Beifall spenden werden.“

Bisher wurde immer behauptet, der General Degoutte, habe den Auftrag, die Ruhraktion zu einem wirtschaftlichen Erfolg für Frankreich zu gestalten. Anscheinend wagt man jetzt nicht mehr, mit diesem Argument zu operieren und verschafft dem General die zweifelhafte Ehre, die Großmut des französischen Siegers zu verhöhnen, der ohne die Übermacht zahlreicher Völker, ohne amerikanische Hilfstruppen und vor allem ohne die englische Hungerblockade niemals das Deutsche Reich nach Versailles gebracht hätte. In den siebziger Jahren, als die Deutschen ohne fremde Hilfe unbestrittene militärische Sieger waren, mußten selbst die französischen Staatsmänner dankbar anerkennen, daß die deutschen Besatzungstruppen nicht nur ohne Gewalttaten vorgingen, sondern auch „auf die Gefühle der besiegten Bevölkerung in weitgehender Weise Rücksicht zu nehmen wußten“. In dieser Beleuchtung weiß gewiß auch Deutschland die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an den Führer der französisch-belgischen Ruhrarmee als „eine geschichtlich-politische Handlung“ vollauf zu würdigen.

Wer waren die Duisburger Attentäter?

Zwei Ausländer verhaftet.

Aus Elberfeld wird Berliner Zeitungen gemeldet: Die Gerüchte über eine sensationelle Wendung in der Verfolgung des Eisenbahnunglücks auf der Hochfelder Rheinbrücke verdichten sich jetzt zu einer bestimmteren Meldung. Danach soll es gelungen sein, zwei Leute, die als Attentäter in Frage kommen, zu verhaften. Es handelt sich um einen Franzosen und um einen Argentinier. Ferner wurde ein Dienstmädchen verhaftet, das in einer Duisburger Wirtschaft beschäftigt ist und auf die beiden Personen aufmerksam machte. Das Mädchen konnte durch eine große Reihe einwandfreier Zeugen sein Alibi nachweisen und Unterlagen dafür erbringen, daß es mit den beiden Personen nichts zu tun hatte. Bei dem Argentinier wurde noch eine Flasche Morphium gefunden, mit deren Inhalt er sich im Falle seiner Verhaftung das Leben nehmen wollte. Dieses Vorhaben konnte rechtzeitig verhindert werden. Der verhaftete Franzose soll die Tat eingestanden haben. Es hat sich außerdem eine ganze Reihe glaubwürdiger Zeugen gemeldet, die auf Grund ihrer Beobachtungen die Verdachtsgründe gegen die beiden verhafteten Personen bestärken. Bekanntlich war bereits vor einigen Tagen gemeldet worden, daß ein französischer Kommunist mit dem Attentat in Verbindung stehe. Bei der völligen Abschneidung Duisburgs von allen Verkehrsmöglichkeiten war es bis zur Stunde noch nicht möglich, die in dem Gerücht verzeichneten Einzelheiten genau nachzuprüfen. Es deuten aber alle Anzeichen darauf hin, daß die Ermittlungen der deutschen Kriminalpolizei gemeinsam mit den belgischen Kriminalisten (diese Zusammenarbeit wurde erst in den letzten Tagen von den Belgiern gestattet!) tatsächlich bereits zu einem Ergebnis geführt haben, das dem Duisburger Eisenbahnunglück eine Wendung gibt, von der bedeutsame Auswirkungen zu erwarten sind. Inzwischen haben die belgischen Sanktionen aus Anlaß des unaufgeklärten Sabotageaktes, zu denen weder der Friedensvertrag noch das Völkerrecht irgendeine Berechtigung gab (es handelt sich bekanntlich um eine „friedliche“ Besetzung) bereits zahlreiche Opfer an Gut und Blut unter der deutschen Bevölkerung gefordert.

Minderheitsfragen.

Der Präsident der Völkerbundligen, Sir Wiloughby Dickinson, erklärte in einem Interview über das Problem der nationalen Minderheiten folgendes:

„In der Frage der nationalen Minderheiten hat sich im letzten Jahre insofern eine Wandlung vollzogen, als wohl die Regierungen der Staaten, in denen es solche Minderheiten gibt, heute größere Bereitwilligkeit als früher an den Tag zu legen scheinen, den Wünschen und Forderungen derselben entgegenzukommen, andererseits aber der Antagonismus zwischn nationaler Minderheit und nationaler Mehrheit eine beträchtliche Verschärfung erfuhr. Diese zweite ungünstige Entwickelung ist auf die Enttäuschung zurückzuführen, welche die Minoritäten über das langsame Tempo empfinden, mit der man an die Erfüllung ihrer Forderungen geht, eine Tatsache, die durch den Mangel an versöhnlichem Geiste in den Massen der herrschenden Nationen erklärt erscheint. Die Regierungen sind versöhnlicher als die Völker, aber die Gesinnungen der Völker üben eine natürliche Rückwirkung auf die Regierungen.

Meine Freunde und ich haben schon vor zwei Jahren einen Antrag auf Einsetzung einer permanenten Spezialkommission des Völkerbundes zum Studium der Probleme der nationalen Minderheiten eingebracht, der aber damals vom Völkerbunde deshalb abgelehnt wurde, weil man der Ansicht war, die Konstituierung einer solchen Kommission würde den Friedensverträgen zuwiderlaufen. Wir glauben jedoch auch heute noch, daß nur eine solche Kommission allein imstande wäre, die Härten zu beseitigen oder wenigstens zu mildern, die gegenwärtig die nationalen Minoritäten bedrücken. Darum haben wir diesen Vorschlag auch diesmal erneuert. Das Problem, das für so viele Länder und Völker Europas von größter Wichtigkeit ist, könnte aber auch durch die Konstituierung von gemischten Kommissionen gelöst werden, welche die betreffenden Regierungen aus sich selbst heraus zum Zweck der Schlichtung der strittigen Minoritätenfragen zu bilden hätten. Jede dieser Regierungen hat es ja nicht bloß mit den nationalen Minderheiten im eigenen Lande zu tun, sondern auch mit dem Schicksal ihrer Landsleute, die in einem Nachbarstaat selbst eine Minderheit bilden.

Gelegentlich des letzten Kongresses der Internationalen Union der Völkerbundligen glaubte ich wahrnehmen zu können, daß man den Plan der Bildung solcher gemischter Kommissionen mit Sympathie gegenüberstehe. Ein Vertreter von Estland sagte mir zum Beispiel, daß er nicht bloß großes Interesse an der Minoritätenfrage nehme, weil Estland eine kleine Minorität von deutschen Balten besitze, sondern auch deshalb, weil Estländer eine nationale Minorität in Rußland bilden. Aus diesem Grunde hielt er es für unerläßlich, daß Rußland dieselben Verpflichtungen auferlegt würden wie Estland. Das gleiche gilt von Polen, wo die Deutschen sich über die durch die herrschende Nation erlittene Behandlung beklagen, während andererseits die Polen über die Behandlung Klage führen, die ihren Konnationalen durch Deutschland zuteil wird. Wenn nun die polnische und deutsche Regierung sich dazu verstehen wollten, über das Schicksal der Volksangehörigen in beiden Ländergebieten in einer gemischten Kommission freundschaftliche Beratungen zu pflegen, so könnte vielleicht ein Weg gefunden werden, um die strittigen Fragen zur beiderseitigen Zufriedenheit aus der Welt zu schaffen. In ähnlicher Weise könnten die Minderheitsprobleme zwischen Rumänien und Ungarn und zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien und Ungarn verhandelt werden. Die Idee dieser gemischten Kommissionen lehnt sich an die sogenannten Mandatskommissionen an, wie sie für die Mandatsgebiete vorgesehen sind. Auch auf dem gegenwärtigen Kongreß hat es sich wieder gezeigt, daß alle solche Zusammenkünfte von Vertretern der verschiedenen Nationen ungemein segensreich wirken. Die persönliche Berührung bietet wie im Einzelleben so auch im Leben der Nationen unermeßliche Vorteile und ebnet den Weg zu besserem Verständnis der wechselseitigen Interessen.“

Republik Polen.

Übernahme von Gütern in Staatsbesitz.

Das Posener Liquidationskomitee hat am 4. Juli folgendes beschlossen: In Staatsbesitz werden folgende Güter übernommen und dem Fiskus überwiesen: Landgut Starzyński Dwór, eingeschrieben im Grundbuch der Gemeinde Starzyno, Kreis Putzig, Band 23 I, Blatt 326, und Landgut Redyszewo, eingeschrieben im Grundbuch der Gemeinde Redyszewo, Kreis Putzig, Band 1, Blatt 10 C, Bes. Gerhard Behrend v. Graß, mit den zugehörigen Gebäuden, dem toten und lebenden Inventar, allen Vorräten und Teilen der eingeschriebenen Grundstücks-Hypotheken, mit Ausnahme der beweglichen Hauseinrichtung. Die Entschädigungssumme wird für das Gut Starzyński Dwór auf 743 670 500, für das Gut Redyszewo auf 2 206 632 705 M. festgesetzt. Von der Entschädigungssumme werden eine Reihe von Sachwerten (Hypotheken) in Abzug gebracht.

Der Budget-Voranschlag für 1924.

Warschau, 11. Juli. Das Finanzministerium hat dieser Tage ein Rundschreiben an alle Ministerien gerichtet mit der Weisung, die Vorarbeiten zum Budget-Voranschlag für 1924 aufzunehmen und bis zum 1. Oktober d. J. fertigzustellen, da in diesem Monat der Voranschlag dem Sejm vorgelegt würde. Als Grundlage für den Voranschlag sollen die Löhne und Preise vom Juni d. J. herangezogen und sowohl in Mark wie auch in Polnischen Gulden (den letzteren zu 10 000 poln. Mirk) berechnet werden.

Keine Sommertagung des Sejm.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Juli. Wie die Blätter melden, sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Sommersession des Sejm, die am 23. beginnen sollte, nicht stattfinden wird.

Sikorski in Frankreich.

Warschau, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ministerpräsident Sikorski begibt sich in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalt nach Frankreich, wohin er durch Marschall Foch eingeladen wurde. Den Hauptteil seines dortigen Aufenthalts wird Sikorski mit militärischen Studien ausfüllen.

Man spart.

In der letzten Woche sind, nach dem „Dz. Gd.“, bei der Postsparkasse in Warschau, Posen und Kattowitz mehr als 1 450 000 Mark in poln. Zloty eingezahlt worden.

Der Staatspräsident gegen das Duell Pilsudski-Szeptycki.

Wie die Poln. Tel.-Ag. meldet, hat der Staatspräsident die Ehrenangelegenheit zwischen dem Marschall Pilsudski und dem General Szeptycki entschieden und angeordnet, daß alle weiteren Schritte in der Sache zu unterlassen sind.

Lohnerhöhungen in der oberschlesischen Schwerindustrie?

Die Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften hat, der „Katt. Ztg.“ zufolge, zum 15. Juli den Tarifvertrag in der Schwerindustrie gekündigt. Die Gewerkschaften fordern ab 16. Juli eine 50prozentige Lohnerhöhung. In einer Vorbesprechung zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften wurde von dem Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes darauf hingewiesen, daß die Zeit für Lohnerhöhungen außerordentlich ungünstig sei. Er betonte besonders, daß die Arbeitgeber in der Tschechoslowakei den Kollektivvertrag mit den Arbeitern gekündigt hätten in der Absicht, zu einem Lohnabbau in der Tschechoslowakei zu kommen. Man will dann in der Tschechoslowakei alte Bestände von Waren aller Art losschlagen. Das bedeutet eine außerordentliche Gefahr für die ost-oberschlesische Industrie. Weiter erklärt der Geschäftsführer, daß die Löhne im benachbarten polnischen Dombrowaer Becken erheblich niedriger seien, daß andererseits allerdings auch dort das Lohnabkommen von der Arbeiterschaft zum 1. August gekündigt wurde. Lebhafte Klagen wurden vom Arbeitgeberverband darüber geführt, daß die Kaufmannschaft alle Artikel des täglichen Bedarfs übermäßig verteuert habe. Beinahe jeden zweiten Tag fordere der Arbeitgeberverband Wojewodschaft und Regierung auf, gegen den Preiswucher vorzugehen.

Zu eigentlichen Lohnverhandlungen über den gekündigten Tarif kam es noch nicht. Diese sollen erst am heutigen Freitag stattfinden.

Aus anderen Ländern.

Erklärung des polnischen Vertreters im litauischen Sejm.

Aus Königsberg wird der „Gazeta Gdańska“ gemeldet: Der polnische Sejmabgeordnete im litauischen Sejm, Budzyński, ergriff in der Aussprache über das Programm der neuen litauischen Regierung das Wort zu folgenden Ausführungen: Auf die Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten erkläre ich im Namen der polnischen Fraktion, daß wir in allgemeinen Staatsangelegenheiten diejenigen Bestrebungen unterstützen, die den Staatsnotwendigkeiten wirklich genügen werden. Da wir in der Hebung des Wirtschaftslebens im allgemeinen und in der landwirtschaftlichen Kultur des Landes im besonderen vielleicht die wesentlichste Grundlage für die zukünftige Unabhängigkeit Litauens sehen, werden wir alle Bestrebungen unterstützen, die diesem Bedürfnis des Landes entsprechen werden. Doch werden wir nur solche Bestrebungen unterstützen, die nicht den Effekt des Tages, sondern das wohlverstandene Wirtschaftsinteresse des Landes in weiter Perspektive im Auge haben werden. Auf dem Gebiete der nationalen Fragen, die uns als polnische Nationalitätsminderheit in Litauen betreffen, werden wir für die Pflichten und die dem Lande gegenüber getragenen Lasten verlangen, **daß alle Behinderungen, Verfolgungen und Ungerechtigkeiten, die bisher die polnische Bevölkerung in Litauen getroffen haben, beseitigt und ihr alle in der Verfassung verbürgten Rechte zugänglich gemacht werden, ohne irgend welche Unterschiede in bezug auf die einzelnen nationalen Minderheiten.** Die Notwendigkeit der nationalen Autonomie für die polnische Bevölkerung Litauens ist schon lange reif geworden und bildet unser oberstes Postulat, das unverzüglicher Erfüllung wartet. Ich habe die Ehre, zu betonen, daß wir künftig das neue Kabinett unter der Bedingung unterstützen werden, daß die in der Erklärung gegebenen positiven Versprechungen unverzüglich realisiert werden.

Von diesem Polen in Litauen sollten manche Polen in unserer Republik lernen, wie man das durchaus international sich auswirkende Problem der nationalen Minderheiten lösen muß.

Lettland und die Minderheiten.

Riga, 10. Juli. (PAT.) Aus Genf wird hierher gemeldet, daß der hiesige lettische Delegierte beim Völkerbund, Walters, eine Deklaration über die Rechte der nationalen Minderheiten in Lettland unterzeichnet hat. Nachrichten der lettischen Blätter zufolge schränkt diese Deklaration durchaus nicht die Souveränität Lettlands ein. Die lettische Presse hebt hervor, daß die in der Deklaration enthaltenen Bedingungen für das lettische Volk völlig annehmbar sind.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Juli.

Anton Wildgans: „Liebe" — Danziger Gastspiel der Deutschen Bühne.

Zwei gebildete und gut angezogene Eheleute, die überdies einen Buben haben, sind in einer neunjährigen Ehe einander langweilig geworden. Der Mann ist humorlos, die Frau sentimental-anklagend, und beide können in ihrem Leben keine Distanz halten. An diesen Eigenschaften ist schon manche Ehe auseinandergegangen, wenigstens innerlich. In dem Wildgans-Drama, das man uns am 10. d. M. auf unserer Deutschen Bühne vorspielte, nimmt übrigens alles einen guten Ausgang. Da es sich um wohlerzogene und keineswegs revolutionäre Bürgersleute handelt, vergibt man sich nach einer mit Versen durchsetzten Aussprache in guter Prosa die gegenseitigen Sünden, die übrigens niemals begangen wurden, wobei der Mann schlechter wegkommt als die Frau, die nur ein einziges Klagelied ist und der wir darum auch nicht glauben, daß sie eine Beethovensche Symphonie gut spielen kann.

In dieses eheliche Nebeneinanderleben, das mit „Liebe" wirklich nichts gemein hat, platzt nun der Hausfreund aus Australien, der neben Wildwest-Allüren Heimweh und Musik mitbringen soll, die einzigen Übergänge zu dem verkümmernden Herzen der Hausfrau. Der Gast aus Danzig, der diesen Vitus Werdegast (er heißt nicht „Witos", d. i. vielmehr unser Ministerpräsident!) zeichnete, verstand es durch die seinem Temperament naheliegende Überspitzung der abenteuerlichen Maske und durch eine für Danziger Verhältnisse vielleicht angebrachte Anglomanie, glücklich auch diese letzten Klänge: Heimat und Musik zu verschütten, so daß man ob der plötzlichen Liebeserklärung der braven Bürgerin an einen derart kultivierten Vagabunden baß erstaunt war.

Der dritte Akt, der den Mann in Sünde verstrickt, wurde — wie üblich — ausgelassen, da auch die Kinder über siebzehn Jahren sich an Vorhänge gewöhnen sollen. Der letzte Akt mit dem lyrischen Zwiegespräch im Schlafzimmer (es ist bei Gott kein Othello-Dialog!) kam für manche Zuschauer überraschend. Sie dachten, es käme nichts mehr. Und wurden, als das Stück nun wirklich zu Ende war, in die Hoffnung verstrickt, der Dichter hätte noch einer weiteren Band seiner Liebesgedichte an diese "Liebe" geklebt. Woraus zu entnehmen ist, daß für ein unbefangenes Publikum ein handlungsarmes Stück, das auch des inneren Aufbaus entbehrt, nicht auf die Bühne gehört. Vielleicht trägt an dem großen Mißverständnis auch der Unterschied der Generationen die Schuld. Für ein Geschlecht, das unsere Zeit erlebt, ist die „Liebe" des Herrn Anton Wildgans kein Problem mehr. Heute muß Kraft und Blut die Ehe am Leben halten und wo beides fehlt, wird keine kontemplative Lyrik, sondern allein die Arbeit des Tages, die Liebe zum Kinde und eine verständige Rücksichtnahme den Zusammenbruch vermeiden. Wenn von der Liebe gesprochen wird, haben die Menschen aller Zeiten noch immer viel gelogen. Daß nur alle tausend Jahre die wahre Liebe und rechte Ehe geboren werden soll, wie der Dichter behauptet, ist auch eine solche Lüge, die wir uns am Schluß dieser kurzen Erinnerung öffentlich verbitten müssen.

Über die Darstellung wäre nicht viel zu sagen; die Figuren dieses Gedichtes sind kaum zu retten. Immerhin haben sich die Darsteller des Ehemanns und der Ehefrau um einen Rettungsversuch eifrig bemüht.

Neue Liquidierungen.

Der Posener Liquidationsausschuß hat für die Enteignung vorgemerkt: 1. Gut Laski mit Nebengütern, Kreis Kempen, Umfang 2669 Hektar, Besitzer Konrad von Loesch. 2. Gut Grätz mit Nebengütern, Kreis Grätz, Umfang 1838 Hektar (1913 Bes. Frau Mathilde Heyder, geb. Beyme). 3. Rittergut Zdrój, Kreis Grätz, Umfang 231 Hektar (1913 Bes. Kurt von Zimmermann). 4. Lasówko, Kreis Grätz, Umfang 2257 Hektar (1913 Bes. Frau Mathilde Heyder). 5. 37 Aktien der Zuckerfabrik in Opalenica, Nominalwert à 1000 M., Bes. Kurt von Zimmermann und Frau.

§ **Gerichtsferien.** Am Montag, den 16. d. M., beginnen die Gerichtsferien, die bis zum 15. September dauern. Während dieser Zeit finden in bürgerlichen Rechtsstreiten keine Termine statt. Nur ganz dringende Fälle werden als Feriensachen behandelt.

§ **Aufhebung der Ausweisungen Danziger Staatsbürger.** Dem Danziger Senat ist folgendes Telegramm aus Genf vom 11. Juli, 7.15 Uhr abends, zugegangen: „Die Verhandlungen sind beendet. Es wurde zu allen noch nicht erledigten Streitfragen die grundsätzliche Anschauung aller Teilnehmer ausgetauscht, Vereinbarungen wurden aber nicht getroffen. Es wird ein Abschluß der Verhandlungen auf der festgestellten Basis vor der Tagung des Rats im September erwartet. Die Aufhebung der Ausweisung der Danziger Staatsangehörigen aus Polen ist seitens der polnischen Regierung erfolgt." Wir begrüßen es, so bemerken dazu die „D. N. N.", jedenfalls mit Genugtuung, daß die polnische Regierung die von ihr verfügte Ausweisung von Danziger Staatsangehörigen aus Polen rückgängig gemacht und dadurch gezeigt hat, daß auch sie auf eine gütliche Verständigung zwischen Danzig und Polen Wert legt.

§ **Rauchverbot im Walde.** Es erscheint angebracht, darauf hinzuweisen, daß das Rauchen in Wäldern verboten ist und gegebenenfalls mit Gefängnis bestraft wird. Solange wir unter der trüben und regnerischen Witterung der Juni-Wochen zu leiden hatten, lag diesem Verbot nur eine gewisse theoretische Bedeutung bei. Nachdem aber nun schon seit einiger Zeit eine hochsommerliche Hitze herrscht, erscheint es doch zweckmäßig, an jenes Verbot zu erinnern.

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Sittendirnen, zwei Männer wegen Trunkenheit und ein Obdachloser.

§ **Vier Einbrecher,** die es hauptsächlich auf Schreibmaschinen und Bürobedarfsartikel abgesehen hatten, wurden von der hiesigen Kriminalpolizei ermittelt und in Haft genommen.

§ **Diebesbeute.** Auf der Bahnhofspolizei, Zimmer 21, befindet sich ein grauer Koffer, enthaltend Kleidung und Wäsche, der aus einem Diebstahl herrührt. Der Geschädigte kann sich an der genannten Amtsstelle melden.

*

** „Die Scholle" liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Das Reisebüro „Orbis, Zweigstelle in Bydgoszcz, ist vom heutigen Tage nach der Buch- und Musikalienhandlung von Jan Idzikowski, Danziger Straße 16/17, verlegt. Zur Ausgabe gelangen Eisenbahn-Fahrkarten nach allen Stationen Polens und des Freistaats Danzig, sieben Tage vorher zu Original-Preisen ohne Aufschlag. Die „Orbis"-Kasse ist geöffnet von 9—1 und 2—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—11 Uhr. vorm. (7096

* * *

* **Posen** (Poznań), 11. Juli. Ein schwerer Friedhofsfrevel wurde dieser Tage auf dem St. Lukasfriedhofe entdeckt. Spitzbuben hatten an einem großen aus Stein errichteten Erbbegräbnisse nicht nur schwere eiserne Ketten von erheblicher Länge, die die Steinpfeiler miteinander verbanden, sondern auch Metallarabesken, ja sogar die Buchstaben und Zahlen aus der Inschrift gestohlen; auf dem benachbarten Erbbegräbnis hatten sie sich auf die Mitnahme von eisernen Ketten beschränkt. — Die Bevölkerungsstatistik stellte sich im Monat Mai wie folgt: Es wurden in Posen 91 Ehen geschlossen, davon waren 83 rein polnische Ehen, 4 rein deutsche und 4 Mischehen. Lebendgeburten wurden 489 verzeichnet, davon 89 uneheliche (allerdings sind verspätete Meldungen mitgerechnet). Es starben 285 Personen, und zwar 268 Polen und 17 Deutsche. Durch Zuzugüberschuß vermehrte sich Posen um 6 Einwohner. 29 Evangelische zogen zu, während 66 fortzogen, davon 15 nach dem Auslande. Bei den Katholiken war ein Mehr von 32 zu verzeichnen. An Juden nahm die Stadt Posen um 10 Einwohner zu. Die Bevölkerungsziffer betrug Ende Mai 181 856, vermehrte sich also um 210 im Berichtsmonate.

* **Posen** (Poznań), 11. Juli. Gestern nachmittag ertrank in Luisenhain beim freien Baden in der offenen Warthe der 10jährige Sohn Valentin des dortigen Landwirts Klupa. Die Leiche wurde bald gefunden. — Heute früh gegen 4 Uhr wurde an der Pontonbrücke in Biedrusko die Leiche eines etwa 25jährigen unbekannten Mannes gelandet, der nur mit einer roten Badehose bekleidet war und offenbar auch beim Baden ertrunken war. — In der vergangenen Nacht wurde beim Rittergutsbesitzer von Treskow-Owinsk ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden Silbersachen, Geweihe, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Waffen usw. im Werte von 25—30 Millionen Mark.

* **Posen** (Poznań), 12. Juli. Auf dem St. Adalbertfriedhofe wurden gestern die beiden Arbeiter Johann Błotny und Ignatz Wilhelm dabei überrascht, als sie Grabgitter zertrümmerten, um die Eisenteile als Alteisen zu verkaufen.

* **Posen** (Poznań), 12. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden ohne Debatte u. a. folgende Punkte erledigt: Bewilligung einer vollen Zulage für die städt. Angestellten und Funktionäre in Höhe von 48 Prozent, wofür 280 Millionen verwandt werden. Ferner wurden die Löhne der städtischen Arbeiter um 28 Prozent erhöht. Sie erhalten ferner als einmalige Unterstützung einen vollen Wochenlohn. Diese Ausgabe erforderte eine Summe in Höhe von 225 Millionen Mark. Für die Steuerzahler wurde die elektrische Stromabgabe und das Wassergeld erhöht; letzteres gleich von 900 auf 1300 Mark für das Kubikmeter. Stadtv. Hedinger referierte über das neue Projekt, welches die Stadt mit dem nötigen Wasser (50 000 Kubikmeter täglich) versorgen soll. Für die notwendige Erweiterung des Wasserröhrennetzes, Errichtung eines neuen Maschinenhauses (in der Nähe Dembsens) werden 3½ Millionen poln. Złotys verlangt. Die Mittel sollen durch eine Anleihe und durch Ausgabe von städtischen Obligationen, welche mit 7 Prozent in Złoty verzinst werden, aufgebracht werden. Das umfangreiche Projekt sieht u. a. die Anlage von 50 neuen Brunnenanlagen, eine Zentralsammelstelle und mehrere Filtrieranlagen an der Warthe in der Nähe des Eichwaldes vor.

* **Rawitsch** (Rawicz), 12. Juli. Wie der Vorstand des deutschen Turnvereins Rawitsch bekannt gibt, fällt das auf Sonntag, 15. Juli, festgesetzte Gauwett-Turnen aus. Der Grund dafür liegt darin, daß die von Magistratsseite seinerzeit hierzu erteilte Genehmigung zurückgezogen wurde und auch trotz Anrufung höherer amtlicher Stelle versagt blieb. Aus „bestimmten Motiven" hieß es in dem amtlichen Bescheid. Hierzu bemerkt die „Rawitscher Zeitg.": „Die behördliche Maßnahme wird in Turner- wie in allen anderen hiesigen deutschen Kreisen Enttäuschung hervorrufen, in den eingeladenen auswärtigen Turnvereinen, die sich schon zur Fahrt nach Rawitsch rüsten, wird die erst gestern erfolgte endgültige Absage alle Pläne über den Haufen werfen und wahrscheinlich arge Verwirrung anrichten. Die am meisten geschädigte Stelle ist allerdings die Behörde selbst, der durch den Ausfall der festlichen Veranstaltungen hunderttausende, wenn nicht Millionen von Mark an Vergnügungssteuern entgangen sind. Auch der Verdienstentgang so mancher hiesiger Geschäftsleute ist zu bedauern."

* **Strelno,** 10. Juli. Hier ist am Sonntag das Wohnhaus der Besitzerin Frau Maria Skrydlewski niedergebrannt. Als der Brand um ¼4 Uhr morgens bemerkt wurde, schlugen bereits die Flammen aus dem Hause heraus. Zwei im ersten Stock wohnende Damen konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Der Schaden ist recht bedeutend.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg,** 11. Juli. An den Folgen einer unsinnigen Wette starb in Tiegenhof der 20jährige Sohn des Kaufmanns Schulz. Nachdem er bereits längere Zeit mit anderen jungen Leuten in einem Lokal gezecht hatte, aß er drei Karbonaden. Er wettete dann mit seinen Freunden, daß er acht Liköre hintereinander trinken würde. Die Folge dieses unbedachten Handelns war, daß ihm unwohl wurde. Seine Freunde trugen ihn darauf in den Garten, wo sie ihn ins Gras legten. Am nächsten Morgen fand man ihn erstickt auf. Anscheinend ist ihm übel geworden, wobei ihm das überreichlich genossene Essen zum Verhängnis geworden sein muß und er darin erstickte.

Kleine Rundschau.

* **Eine Kraftwagenkatastrophe in Zakopane.** Am Dienstag abend ist ein Autoomnibus, der 23 Ausflügler aus Zakopane nach dem 21 Kilometer entfernten Meerauge (einem kleinen See im nördlichen Tatragebiet) bringen sollte, unweit der Brücke von Jaworzyna, wie es heißt, infolge der Unachtsamkeit des Chauffeurs umgestürzt. Dabei sind vier Personen ums Leben gekommen, nämlich Oberst Hieronimus Przepuliński aus Graudenz, eine Frau Marja Krobanowa, ferner Frau Irena Kolasinska und ein Fräulein Meixner. Verletzt sind eine Menge anderer Personen, schwerverletzt sechs, darunter ein Oberleutnant Alex Partyka aus Graudenz. Wie der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" weiter meldet, hat das Automobil bei dem Umsturz alle Passagiere unter sich begraben. Zwischen den Insassen begann nun ein wütender Kampf. Alle bemühten sich gleichzeitig um jeden Preis herauszukommen. Wahrscheinlich war es nur möglich, einzeln herauszukommen. Die Passagiere lagen ungefähr eine halbe Stunde unter dem Auto, unter der Last ihrer Sachen. Als man anfing, die aus Furcht wahnsinnig gewordenen Passagiere herauszuholen, zeigte es sich, daß sie alle fast nackt waren, da sie sich vorher bei dem Kampfe um den Ausgang gegenseitig die Kleider vom Leibe gerissen hatten. Die Verletzten und Getöteten konnten erst herausgeholt werden, als eine Rettungsexpedition ankam. Die Ursache der Katastrophe konnte noch nicht festgestellt werden. Anscheinend ist das Unglück erfolgt infolge Bruchs der rechten Feder.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 12. Juli. Für 100 Polenmark wurden gezahlt: in Danzig 175—176,44, Ausz. Warschau 178,55—179,45, Ausz. Posen 179,55—180,45, in Berlin 144,50—150,50, Ausz. Warschau 151—154, in Zürich Ausz. Warschau 0,0047, in Neuyork Ausz. Warschau 0,0008, in London Ausz. Warschau 0,00054, in Prag 0,00275—0,0035, Ausz. Warschau 0,00255—0,00305, in Wien 54—60, Ausz. 57—59.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. Juli. 1 holländ. Gulden 85286,25 Geld, 85713,75 Br. 1 Pfund Sterl. 982537,50 Gd., 987462,50 Br. 1 Doll. 216 457,50 Gd., 217 542,50 Brief. 100 poln. Mark 175,56 Gd., 176,44 Br., verkehrsfreie Auszahl. Warschau 178,55 Gd., 179,45 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 179,55 Gd. 180,45 Br. 1 fr. Frank 12967,50 Gd.. 13032,50 Br.

Danziger Schlußkurse vom 12. Juli. Dollar 179 000. Polennoten 180 — Abendfreiverkehr: Dollar 201 000. Polennoten 171. Neuyorker Parität 190 476.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	12. Juli		11. Juli		Münz-Parität
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland 1 Gulden	72817.50	73182.50	72817.50	73182.50	1.687 M
Buen.-Air. 1 P.-Pes.	64438.50	64761.50	64438.50	64761.50	1.78 „
Belgien 1 Frcs.	9326.50	9373.50	9326.50	9373.50	0.81 „
Norwegen 1 Kron.	30324.00	30476.00	30324.00	30476.00	1.125 „
Dänemark 1 Kron.	32817.50	32982.50	32518.50	32681.50	1.125 „
Schweden 1 Kron.	49476.00	49724.00	49476.00	49724.00	1.125 „
Finnland 1 fin. Mk.	5162.00	5188.00	5162.00	5188.00	0.81 „
Italien . . 1 Lire	8039.50	8080.50	8039.50	8080.50	0.81 „
England 1 Pf. Strl.	857850.00	862150.00	857850.00	862150.00	20.43 „
Amerika 1 Dollar	186532.00	187468.00	186532.00	187468.00	4.20 „
Frankreich 1 Frcs.	11132.00	11188.00	11132.00	11188.00	0.81 „
Schweiz 1 Frcs.	32018.50	32681.50	32518.50	32681.50	0.81 „
Spanien 1 Peset.	26932.50	27067.50	26932.50	27067.50	0.81 „
Japan . . 1 Yen	90772.50	91227.50	90977.00	91023.00	2.09 „
Rio de Janeiro 1 Milreis	19451.00	19549.00	19451.00	19549.00	1.36 „
Deutsch-Oestreich 100 Kron. abgest.	266.33	267.67	266.33	267.67	0.85 „
Prag . . 1 Krone	5665.50	5694.50	5665.50	5694.50	0.85 „
Budapest 1 Krone	21.44	21.56	21.44	21.56	0.85 „

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für: Deutsches Geld 1000- und 100-M.-Scheine 40, 50-, 20- und 10-M.-Scheine 20, kleine Scheine 10, eine Goldmark 24 550, eine Silbermark 10 305, 1 Dollar (große Scheine) 109 000, kleine Scheine 107 900, franz. Frank 6440, Schweizer Frank 19 020, Pfd. Sterling 500 000, Złoty 17 000.

Aktienmarkt.

Warschauer Börse vom 12. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 5500. Danzig 0,54. Berlin 0,54. London 503 800. Neuyork 110 000. Paris 6540. Prag 3315. Wien 100 Kr. 149. Schweiz 18 975. Italien 4750. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 109 000. Deutsche Mark 0,53

Kurse der Posener Börse vom 12. Juli. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—7. Em. 11 000—13 000. Bank Przemysłowców 1. Em. o. K. 14 500—16 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1. bis 10. Em. 34 000. Bank Pozn. 1.—2. Em. 4500. Polski Bank Handl., Pozn. 1.—8. Em. 14 000—15 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 3500—3800. Bank Młynarzy 2200. Bank M. Stadthagen, Bydgoszcz 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 19 000. — Industrieaktien: Arkona 1.—4. Em. 25 000—24 500. Bydgoska Fabryka Mydeł 1. Em. 5500 bis 5700. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 100 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 9000—9600. Centrala Rolników 1.—6. Em. 3400. Centrala Skór 1.—4. Em. (o. Bzr.) 17 000—17 500. C. Hartwig 1.—5. Em. 7000—7500. Hartwig Kantorowicz 1. Em. 80 000. Hurtownia Związkowo 1.—3. Em. 2400—2500. Hutownia Skór 1.—3. Em. 9500. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (o. Bzr.) 45 000—50 000. Juno 1. Em. 9000. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 530 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 220 000. Pneumatik 6000—10 000—8500. Płótno 1.—2. Em. (o. Bzr.) 10 000. Papierna, Bydgoszcz 1.—3. Em. 12 000—14 000. Patria 1.—8. Em. 15 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. (o. Bzr.) 30 000—26 000. Bracia Stabrowscy (Zapałki) 1. Em. 45 000. Spółka Stolarski 1.—2. Em. 45 000. Tri 1.—3. Em. 14 000—15 000. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 2. Em. 70 000—65 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. (o. Kup.) 21 u. 22 20 000. Wisła, Bydgoszcz 1.—2. Em. 85 000—80 000. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. (o. Bzr.) 6000—8000—7500. Wyroby Ceramiczne 1. Em. 40 000. Zjedn. Browar. Grodziskie 1.—2. Em. 38 000—40 000.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt vom 12. Juli. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 340—370 000, Roggen 270—310 000, Gerste 220—265 000, Hafer 260—300 000, kleine Erbsen 310—370 000, Viktoriaerbsen 330—420 000, Roggenkleie 190 000, Weizenkleie 240 000.

Amtliche Produkten-Notierungen per 50 Kg. ab Station. Weizen märkischer 580—600 000, Tendenz flau, Roggen märkischer 410—425 000, weichend, Sommergerste märkische 500—530 000, matt, Hafer märkischer 490—500 000, matt, Mais La Plata loko Berlin und ohne Provenienzangabe Waggon frei Hamburg 480—485 000, matt., Weizenm. 1 500—1 800, flau, Roggenm. 1 500, flau, Weizenkl. 300 000, flau — Roggenkleie 310—300 000, flau, Raps 850—875 000. matter, Viktoriaerbsen 800—900 000, kl. Speiseerbsen 700—800 000, Futtererbsen 500—630 000, Wicken 500—550 000, blaue Lupinen 400 bis 450 000, gelbe Lupinen 500—550 000, Rapskuchen 420—410 000, Trockenschnitzel, prompt 210—200 000, Zuckerschnitzel 310—280 000, Torfmelasse 200—190 000, Kartoffelflocken 420—400 000.

Kohle. Warschau, 12. Juli. Graf Renard-Grube in Sosnowitz. Preis netto franko Waggon der Sortirungsstand in Tausenden Mark. Stück und Würfel I 325, II 315, Nuß I 300, II 280, III 210, Grus 200. Bei gewaschenen Sorten 10 Prozent Zuschlag, Staatssteuer 30 Prozent.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Juli bei Toruń (Thorn) + 1,00, Fordon + 0,97, Chełmno (Culm) + 0,97, Grudziądz (Graudenz) + 1,23, Kurzebrack + 1,48, Pieckel + 0,90, Tczew (Dirschau) + 1,12, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,44, Zawichost am 11. Juli + 1,13 Mtr. Kraków am 11. Juli — 2,23 Meter. Warszawa am 11. Juli + 1,28 Meter. Płock am 10. Juli — 0,97 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

A. Kujawa
und **Frau Stefanie** geb. Surma.

Bromberg, d. 12. Juli 1923. 7715

Heute früh um 5 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Altsitzer

August Mohrenz

im 82. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hugo Mohrenz u. Frau gb. Gerschke
Schleusendorf, d. 12. Juli 1923.
Beerdigung Sonntag, d. 15. d. M., nachmitt. 4 Uhr, vom Trauerhause, Rent.-Koln. in Prondy 14. 7706

Reparaturen und Neuanfertigungen
von
Flach- und Tiefbrunnen
sowie Wassersuchen 7488
übernimmt zur sofortigen Ausführung
P. Scharke Brunnenbau-Geschäft **Znin.**

Perf. Plätterin 4046
empf. sich in u. außer d. Hause **Okole, ul. Chełmińska 23,** Hth., 1 Tr.

Tücht. Bäcker
in mittl. Jahren findet **Einheirat.** Meld. u. C. 6925 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat

Landw. u. Geschäftsm., Oberschl., perf. dtsch. u. poln. spr., Ende 30er, dkbld., sehr gt. Charkt., sucht zw. bald. **Heirat** passd. Damenbek., am liebst. Einh. in Landw., Mühle od. Gesch., Ww. nicht ausgeschl. Vermittlung v. Verw. od. Bek. ang. Zuschr. mit gen. Ang. d. Verh. u. **W. 7013** a. d. Gst. d. Zt.

Junges Mädchen, Besitzerin einer Landwirtsch., wünscht prakt. Landwirt zwecks
Heirat
kennen zu lernen.
Off. unter **B. 7701** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Alleinstehende Dame Anf. 30 J., m. Grundbesitz, w. Einheir. in Landwirtsch.. Off. u. **L. 7685** a. d. Gst. d. Z.

Heirat.
Landwirtst., 37 J. alt, ev., schl., gebild., 20 Mill. Mk. Verm., nebst dopp. Wäsche u. Möbelausst., wünscht m. Herrn, Ldw. bev., zw. bald. Heirat in Briefw. z. tr. Off. m. Bild unt. **K. 7673** an die Gschst. dieser Ztg.

Geldmarkt

50 Millionen
poln. Mk. bei hohen Zinsen **sofort** gesucht. Offerten u. **B. 7651** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Deutscher Landwirt
sucht
70–100 Million.
geg. Roggenwährung binnen 3–8 Tagen zu leihen. Offerten unt. **J. 7671** a. d. Gschst. d. Z.

Stellengesuche

Kautionsfähiger
Gutsbesitzer
der zu zeitig verkauft, deutsch und polnisch sprechend, sucht leitende Stellung oder Pachtadministration. Beste Zeugnisse und Referenzen über bisherige Tätigkeit vorhanden.
Gefällige Angebote bitte zu richten an
R. Ludwig, Wola Stanomińska,
Post Ośnieszewko, Kr. Inowrocław. 7041

Berufslandwirt
verh., 30 Jahre alt, in allen Zweigen d. Landwirtsch. erfahren, sucht v. sofort od. 1. 10. 23 auf größer. Gute Stellung. Beste Empfehlung. und Referenz. z. Seite. Off. u. **F. 7053** a. d. Gschst. d. Z.

Jg. ldw. Beamter, Ldw.-Sohn, Einj., mit gt. Zeugn. u. Empfehl., sucht n. Beendig. seiner Militärz. Stellg. Spr. polnisch. Gefl. Angeb. erb. **Brunk,** Bydgoszcz, Błonia Nr. 23. 7691

Anfänger,
der die Handelsschule beend. hat, sucht Stellg. Der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Off. unter **F. 7478** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Unternehmer mit 30 Leuten
sucht Stellung v. 15. 7. oder später. Offerten unter **B. 7012** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche einen
Vertrauensposten
Bin der poln. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig u. kann eine Garantie von 30 Million. Mk. hinterleg. Off. unter **F. 7584** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Suche für meinen Sohn, 27 J. alt, 5 jähr. Praxis in Pom. Westpr. und Posen, welcher gegenw. das Landw.-Seminar in Königsberg in N. besucht, zum 1. Oktober 1923 eine
selbständige
Beamtenstelle.
Rehfeld, Wilhelmsort, Sicienko, p. Bydgoszcz.

Schloß-Gärtner
verheirat., mit 1 Kind, 35 Jahre alt, sucht zum 1. 10. 23 Stelle als Gärtner. 7696
K. Chytry
Schepit bei Exin
Kr. Schubin.

Suche vom 1. 8. 23 od. später auf größ. Gut
Stellung als
Eleve
Zuschriften unter **D. 7700** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stütze,
kath.. 26 J. alt, sucht Stellung, am besten auf dem Lande. Off. unt. **Nr. 50** an die Gw. Zeitung. Swiecie. 7021

Wirtin
ält., sebst., erf. in all. Hausarb., a. Federv., s. Stellg. v. sof. Gefl. Off. unter **B. 7568** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mädchen
wünscht **kochen** zu lernen. Offert. unter **C. 7038** a. d. Gschst. d. Z.

Offene Stellen

Gesucht von sofort
Rechnungsführer (in)
auf größerem Gute, vertraut mit Gutsvorstehersachen. Polnische Staats-Angehörigkeit Bedingung. Deutsch oder Pole. 6968
Ritterguts verw. Cichoradz
Graf Alvensleben
Cichoradz, pow. Toruń,
Poczta Dąbrowa, pow. Chełmno.

Von sofort gesucht tüchtiger, zuverlässiger **landwirtschaftlicher**
Beamter
über 25 J. alt, unverh., unter der Leitung des Prinzipals. 6995
Orlovius, Lubstyn, p. Lubawa (Pomorze).

Suche von sofort resp. 15. Juli cr. einen **ehrlichen, kath., polnisch sprechenden**
Eleven
für hiesigen intensiven 2600 Mrg. gr. Betrieb bei freier Station und ein. monatl. Anfangsgehalt von 60000 Mk., bei zufriedenstellenden Leistungen Zulage. **Bedingungen:** Lehrzeit ein Jahr, eigene Bett. u. Wäsche; Bewaschung d. Leib- u. Bettwäsche erfolgt vom Gute.
Gefl. Offert. m. selbstgeschrb. Lebensl. bitte zu richten an 7042
Administrat. Schröder, Dom. Jaskrów, poczta i stacja Rudniki, powiat Częstochowski.

Suche per sofort oder 1. 8. cr. einen **geeignet.**
Materialisten für Restaurant,
per 15. 8. cr. einen
Gehilfen
f. Kolonial- und Eisenwaren. 7043
E. Jahnke, Gniew, Telefon 33.

Ersten
Molkerei-Gehilfen
der selbständig Maschinen und elektrische Motore zu führen versteht, sowie in der Tilsiter-, Romadour- und Backsteinkäsefabrikation bewandert ist, kann bei hohem Gehalt sofort eintreten. Ebendaselbst wird ein 6973
Lehrling
Sohn achtb. Eltern, zur gründlichen Erlernung des Molkereibetriebes gegen Vergütigung sof. gesucht.
W. Kock & Söhne,
Molkerei u. Spedition,
Bydgoszcz,
Gdańska 56.

Tücht. Tapezierer
stellt ein 6259
Otto Domnick,
Bydgoszcz,
Wełniany Rynek 7.

Tischlermeister
vollständig bewandert in Bau- und Möbeltischlerei, wird sofort gesucht. — Werkswohnung m. Garten und Ackerland ist sofort beziehbar. Ausführliche Bewerbungen an 6970
Bruno Riedel
G. m. b. H.
Abt.: Holzbearbeitung
Schlochau Westpr.

Tischler
stellt ein 7678
Orchowski, Gdańska 102.

Tischler
für furnierte Möbel stellt ein 6974
G. Habermann,
Möbelfabrik,
Unii lubelskiej 9/11.

Modell-Tischler
finden sofort bei uns dauernde Beschäftig.
Herm. Löhnert,
Tow. Akc.
Bydgoszcz. 7073

---

25 kräftige Arbeiter
zum tragen von Schwellen finden dauernde Beschäftigung. Winterarbeit vorhanden. 7079
Imprägnierwerke
Solec Kreis Bydgoszcz.

Tüchtiges Bürofräulein
mit Schreibmaschine vertraut, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, gesucht. 7088
Mußmann i Syn, Bydg., Dworcowa 57

Böttcher
stellt ein 7095
Bydgoska Fabryka Papy
E. Aron & Co.,
dawn. Robert Aron,
Jagiellońska 45.

Verheirateter
Chauffeur
zu sofortigem Antritt aufs Land gesucht, der gleichzeitig Kutscher (Kavallerist) ist. Nur Bewerber mit längerer Praxis u. guten Zeugnissen werden berücksichtigt. 7019
von Bernuth,
Borowo bei Czempin.

Erstklassige
Bürstenholz-Bohr.
bei höchstem Lohn stellt sofort ein 6985
Albrecht & Schulz,
ul. Dr. E. Warminskg. 10.

Geübte
Tabakpacker
stellt sofort ein. 7085
Fabryka papierosów,
tytoni i gilz
„DRUH“ Bydgoszcz
ul. Poznańska 28.

Arbeiter u. Kutscher
auch jugendliche von 18–21 Jahren, werden eingestellt. 7052
Schweizerhof,
ul. Jackowskiego 25/27

Junger Mann
Sohn achtb. Eltern, an strenge Erziehung gewöhnt, findet in hies. Genoss.-Molkerei Aufnahme als Lehrling zu tarifmäßigen Bedingungen. 7039
Molkerei-Gen. Rogowo
pow. Żnin.

Lehrlingstelle
ist frei. 6913
Schallon, Molkerei- u. Käsereigenossenschaft
Pruszcz, pw. Swiecie (Schwetz).

Laufbursche
von 15 bis 17 Jahren, kann sofort eintreten.
Meldung 7662
Sw. Trójcy 6b.

Suche v. 1. August eine katholische 7697
Hauslehrerin
der deutschen u. poln. Sprache mächtig zum Unterricht. ein. 8-jähr. Kindes. Bei freier Stat. Off. erb. an **Molkerei Smogulec, p. Wongrow.**

Suche von sof. eine ev. musikalische 7711
Hauslehrerin
für 2 Knab. Off. mit Bild u. Zeugnisabschr. sind zu richten an
E. Rosenau.
Mühle Goral, Tel. 19, Post Konoj., pw. Brodn.

Tüchtige
Verkäuferin
mit guter Schulbildg. für Buch- und Papierhandlg. von sofort gesucht. Kenntn. d. polnischen Sprache erw. Offerten unter **H. 7098** an d. Gschst. d. Zeitng.

Intelligentes
Fräulein
zu 2jähr. Kinde als **Erzieherin,** welche a. gleichz. die Hauswirtschaft verst., per sof. gesucht. Pers. Vorst. b. Szczypak. Jagiell. 76. 7680

Junges Fräulein
die gerne die
Zahntechnik erlernen möchte
wird gesucht. 7694
Dentist Sochaczewski,
Mostowa 5.

Sauberes
Wischmädchen
sofort gesucht. 7070
Schwanenapotheke,
Danzigerstr. 5.

---

2 jüngere
Arbeiterinnen
verlangt 7064
Dr. Gutzeit u. Braun
Bydgoszcz,
Verbandsst.-Fabrik,
Gdańska 5.

Arbeitsmädch.
desgleichen 7075
1 Arbeitsbursche
von 16–18 Jahren, werden von sofort eingestellt.
Bydgosk. Fabryka Kleju
E. R. Otto Knoof,
Bydgoszcz-Bielawki.

Junge, gesunde kräftige
Amme
wird für 4 Wochen nach Auswärts gesucht, Schneiderin bevorzugt, bei freier Wohnung, erstklassiger Verpfleg.
600 000 Mk. Gehalt
Angebote mit genauen Lebenslauf. w. möglich Photographie, welche sofort retourniert wird, unter **R. 7606** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wegen Verheiratung der jetzigen, suche baldmöglichst tüchtiges, arbeitswilliges
Mädchen
v. Lande, die Lehrzeit beendet u. kochen kann, **als Wirtin** f. größeren Landhaush. in Dauerstellung. Bewerbung und Zeugnisse an
Fr. Kujath-Dobbertin,
Rittergut Dobrzyniewo,
Bahnstation Osiek,
pow. Wyrzysk. 6996

Intellg. Fräul.
od. **Witwe** f. **sofort** z. selbst. Führung des Haush. e. alleinsteh. Herrn ges. Gt. Kochkenntn. erford. Gew. Kenntn. d. poln. Spr. erw., jed. nicht Bedg. Angb. m. Ang. v. Ref. unter **C. 7573** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Perfekte Köchin
für kleinen, besseren Haushalt bei hohem Lohn sof. gesucht. Off. u. **P. 7617** a. d. G. d. Z. erb.

Durchaus zuverlässig., in allen Zweigen des Landhaushalts erfahr.
Wirtschafts-Fräulein
zum 1. 8. oder später gesucht. 7078
Frau **Zollenkopf,**
Milewo bei Twarda góra (Pomorze).

Ev. jung. Mädchen
vom Lande nicht unter 20 Jahre, zur Erlernung der Wirtschaft zum 1. oder 15. Aug. gesucht. Angenehm solche, die schon die Küche erlernten und sich vervollkommnen wollen.
Zuschriften erbittet **Frl. Ludwig, Schloß Ostromecko.** Powiat Chełmno. 7082

Besseres, kinderliebes
Mädchen
tagsüber von sofort gesucht.
Frau **E. Knoof,**
Bydgoszcz-Miedzyn,
7074 Nakielska 2a.

Ehrl., anständ.
Dienstmädchen
mit sämtlichen Hausarb. vertraut, bei hoh. Lohn v. sof. gesucht. Meldungen Szretery, **ul. Chopina 6.** 7063

Treibriemen
aus Leder und Kamelhaar,
Riemenschrauben, Treibriemenwachs
empfehlen 6598
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Suche von sof. oder bald ein tüchtiges, zuverlässiges 7081
Stuben-Mädchen.
Frau von Wolff
Gronowo bei Tuczno,
pw. Toruń (Pomorze).

Aufwärterin 7681
ges. v. $6^{1}/_{2}$–10 vorm. Rycerska (Ritterst) 9.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 585 7751

Für zahlungsf. Käufer
Landwirtschftn.
im Preise von 50 bis 300 Millionen zu kaufges. Gen. Off. erb. an **Grundtke, Bydgoszcz.** Pomorska 43, II. 7650

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlgs.-Büro
Aleksander Taszycki,
Bydgoszcz. 6665
Dworcowa 13. Tel. 780.
verkauft jedes b. uns z. Verkauf aufgegeb.
Grundstück
Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

Kaufe Haus
mit Garten oder Feld oder **Geschäft** in oder nahe einer Stadt. Beding.: Preis 2500 Doll., umgerechnet i. poln. M., freie Wohg., Vermittlg. ausgeschloss. Offert. unt. **N. 7687** a. d. Gschst. d. Ztg.

Kl. Grundstück
best. a. 6 Zimm., 2 K., all. neu renov., klein. Garten u. 3 Mrg. Ld. in einer kl. Stadt bei Bydg. gel., sof. f. den Preis von 35 Mill. zu verk. Näh. bei **Prochowski,** Łokietka 8b, 1 Treppe. 7683

Pferde, v. 3 J. an, zu verkaufen, a. einzutausch. **Podgurna (Wollm.) 1.** 7604

---

1 stark. Arbeitspferd
z. verk. Fr. **Avigus, Bydg.,** Gdańska 148, hochparterre. 7679

---

14 Mon. altes 7675
Stut-Fohlen
Rappe, ohne Abzeich., verkauft **Schemperle, Priskawczyste (Brinkenfelde),** pow. Znin.

Hunde 7600
kräftig, 6 Wochen alt, Wolfskreuzung, billig zu verk. **Wileńska 9, II. r.**

---

1 Klavier u. **echten Teppich**
zu kaufen gesucht. Off. unter **M. 7686** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eßzimmer
fast neu, an Privat preisw. z. verkauf. 7625
Garbary 4, Portier.

Herr.-Zimmer
(Eiche), neu, reich geschnitzt, bill. zu verk. **Chwytowo (Brunnenstraße) 15,** Hf., Tischler. 7659

Möbel z. verkaufen
in Crone a. Br.,
Bahnhofstr. 5:
2 Sofas u. Ausziehtisch, Stühle, großer Spiegel, Waschtoilette m. Marmor, Bücherschrank, Schreibtisch u. andere Möbel. 7677

Eine neue
Chaiselongue
billig zu verkauf. 7699
Piotra Skargi 7,
fr. Hoffmannstr. 7, p. r.

Selbstkäufer :: Ausländer
sucht
Gut
von 3000—10000 Morg. zu kaufen.
Vermittler hohe Provision.
Offerten u. **S. 7703** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer seine Wirtschaft
Haus, Mühle oder Fabrik
verkaufen will,
der wende sich vertrauensvoll an 6573
Baranski i Nalazek,
Dworcowa 32,
wo zahlungsfähige Käufer vorhanden sind.

Auto
Viersitzer 14/25
neue Bereifung, umstandshalber verkäuflich.
Emil Technau, Ruda-Mühle
bei Mieścisko. 7034

Goldene
Herren-Uhrkette
aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Daselbst auch ein gut erhaltener
Kokos-Teppich
oder **Läufer** zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter **H. 7598** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu kaufen gesucht
Lokomobile
12–15 P. S., 5–8 Atm. und
Kleereiber.
Preis- u. Fabrikatang. erbeten unter **J. 7601** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

15000 Mk. pro Zahn
zahlen wir für **alte künstliche Zähne,** einzelne auch in Gebissen, nach Untersuchung der Echtheit
Dental-Depot „Polonais“
ul. Gdańska 164. 7048

7668 Kaufen jedes Quantum
Milch
mit Anlieferung frei Haus zu Tagespreisen.
Polonja Spółdzielnia spożywców,
Bydgoszcz, Zduny 3. — Telefon 31, 899, 964.

Milch
von Groß-, Mittel- und Klein-Besitz in jeder Menge bei Lieferung entweder per Bahn, frei Molkerei oder abgeholt durch eigene Molkerei-Gespanne kauft höchstzahlend zu koulantesten Bedingungen. 7094
Schweizerhof, Sp. z. ogr. odp.,
Jackowskiego 25/27. Tel. 254.

---

25 Schlafzimmer
i. Eiche, allermodernste Ausführung, verkauft räumungshalber sehr preiswert 6143
Fabrik
Jackowskiego 33.

Gelegenheitskauf!
Ein kompl. **Speisezimmer** f. 2 500 000 Mk. zu verkaufen 7663
ul. Sowińskiego 2.

Nußb. Kleiderschrank, 12 Mah. Stühle, lgsch. Stiefel, 45 gr., z. vk. **Jagiellońska 29, II, l.** 7682

Für Liebhaber!
Achteckiger, eingelegter Tisch zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschst. d. Zeitung. 7709

Hrn.-Nähmaschine
C. W., **D.-Nähmasch.,** Rundsch., Sing., bill. zu verkaufen. 7678
Wilczak, Nakielska 18
Hof, I Tr., lks.

Singer-Nähmasch.
Rundschiffchen, **Sofatisch** (Nußb.), **Kinderwagen** zu verkaufen **Pomorska (Rinkauerstraße) 58, I. l.** 7638

Kaufe Bodengerümpel u. **alte Kleidungsstücke.** Off. u. **R. 7702** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Photoapparate
(Objektive), 1 **Prismenglas, Pappen, Kartons** kauft **Tschernatsch,** Gdańska 153. 4907

Kaufe eine 7096
Schreibmaschine
wenig gebraucht, Marke Mercedes, Continental, Underwood, Stoewer, Ideal B.
Angebote bitte zu richten unter **„Maszyna“** an **„Lytogpol“,** Büro ogłoszeń, Sobieskiego 13.

---

1 gut erh. Herrenfahrrad m. Frl., eine Nähmasch., Schwingschiffchen, zu verk. 7676
Okole, Jana Nr. 9
(Mittelhaus).

Ein sehr gut erhaltener 4 m langer 7710
Transportwagen
auf Federn, für Obsthändler passend, billig zu verk. **Sobieskiego (Livoniusst.) 9,** I, r.

---

1 Kinderklappwag.
u. Grammophon mit Platten verkauft 7708
Sienkiewicza 38, I.

Kinderwagen
sehr gt. erh., preisw. zu verkf. bei 7576
Dominowski,
Nakielski 67, 1 Tr.

Kinderwagen mit Verdeck und Gummibereifung z. verk. 7713
Dworc. 18d, Hinth., p., r.

---

1 Drehstrommotor
15 P. S., A. E. G., neu
1 Drehstrommotor
4 P. S., S. S. W., gebr.
2 Drehstrommotore
1,5 P. S., S. S. W., gebr.
sehr günstig zu verk. Off. unter **S. 7631** an die Geschst. dieser Ztg.

Suche zu kaufen
Elektro-Motor
8 P. S. 7071
Avena
Fabryka przetworów owsianych
J. Fagiewicz,
Bydgoszcz,
ul. Mazowiecka 29.

---

1 Lokomobile
Lanz, 25 bis 30 P. S., fahrbar, 7097
1 Dampffeuerspritze
komplett,
3 Siederohrwalzen
162, 47, 40 mm
1600 kg
Fittings
sofort zu verkaufen.
Reeke, Dworcowa 4.

Grasmäher, neu, $4^{1}/_{2}$ Fuß,
Mähmaschinen-Bindegarn,
in 2 Qualitäten u. zwar 480 u. 330 m Lauflänge pro Kilo hat abzugeben
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski
Tel. 1518. Gdańska 132.
7066

---

1 Drehrolle, fast neu, zu verk.
Z. erfr. Toruńska 171, I
7717

8
T-Träger
zirka 6 m lang, Profil 22 cm, verkauft sofort. Off. unt. **J. 7053** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine gut erhaltene
Pendel-Säge
zu kaufen gesucht. 7033
Lewandowski & Janiak,
Dworcowa 45.

Wir suchen zu kaufen:
50 Stück
kieferne Masten
15 m lg., 18–22 cm Zopf, gerade gewachs., geschält, frei v. Bast, ges. Ware, u. zahlen 500 000 Mk. p. Stück frei Waggon. Angeb. erbitten 7089
Albrecht u. Marquardt
Bydgoszcz,
Dr. Em. Warmińskiego 10. Tel. 350.

Pumpe
zur hydraul. Presse
gesucht. 7087
Mußmann i Syn
Bydg., Dworcowa 57
Tel. 320.

Polsterheede
in großen und kleinen Quanten verkauft. 6271
Kont. Sienkiewicza 16.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 157.

Bromberg, Sonnabend den 14. Juli 1923.

Pommerellen.

13. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Einweihung des Schießstandes der neuen Schützengilde** erfolgte am Dienstag im Schützenhause. Um 3 Uhr fand die feierliche Übergabe des Schießstandes und der Scheibe durch den Stadtpräsidenten Wlodek statt, worauf Probst Dembeck die Einweihung vollzog. Den ersten Schuß zu Ehren der Schützengilde gab der Stadtpräsident ab, worauf das sogenannte Maischießen, an dem sich alle Schützen beteiligten stattfand. Um 7½ Uhr erfolgte die Bekanntgabe der Schießergebnisse und Proklamation der Würden mit nachfolgender Verteilung der Schießprämien.

Thorn (Toruń).

‡ **Die Flieger-Katastrophe in Thorn.** Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr stürzte, wie schon gemeldet, auf dem Thorner Militär-Flugplatz ein mit dem Flieger-Feldwebel Józef Wrzesiński und dem Flugschüler Reinold Böttcher besetztes Flugzeug, Typ Albatros B., kurz nach dem Start ab, nachdem es eine geringe Höhe erreicht hatte. Die Maschine zerschellte vollkommen. Unter ihren Trümmern konnten die beiden Genannten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht festgestellt. Es ist dies seit 3 Jahren wieder der erste Flugunfall, der sich auf dem hiesigen Flugplatz ereignet hat. — Fliegerfeldwebel Wrzesiński war erst am 23. Juni d. J. an die hiesige Schule für Flugzeug-Beobachter und -Schützen gekommen, und zwar als Flugzeugführer. Er hat sich in dieser Zeit als sehr guter und sicherer Flieger gezeigt. Flugschüler Böttcher war etwa zwei Jahre lang hierselbst als Flugmechaniker tätig gewesen. Er war sehr gewissenhaft und seine Führung untadelhaft. **

‡ **Noch ein Opfer der Weichsel.** Dienstag nachmittags gegen 3½ Uhr fuhr ein Mitglied des „Klub Wioslarski" (poln. Ruder-Klubs), Herr Kwiatkowski, in einem Paddelboot auf der Weichsel spazieren. Vor dem Ufer der Basarkämpe, in der Nähe der Ruine Dybow, kenterte das Boot und K. stürzte ins Wasser. Obwohl er des Schwimmens kundig war, ging er sofort unter. Der sich zufällig in der Nähe befindende Kreissekretär Barwicki eilte dem Versinkenden zur Hilfe, er kam jedoch zu spät, da K. nicht mehr an die Oberfläche kam. Die Leiche des Herrn K., der Beamter in den hiesigen Munitions-Werkstätten war, konnte trotz eifrigen Suchens noch nicht geborgen werden. Das Wasser ist an der Unfallstelle ganz besonders tief. **

‡ **Ein Wettlauf quer durch Thorn** wird am kommenden Sonntag, 15. d. M., von dem Kommando der Weichsel-Flottille veranstaltet werden. Der Start befindet sich auf der Bromberger Vorstadt, Ecke Bydgoska- und Konopnickiej (Bromberger- und Parkstraße). Die 6400 Meter lange Strecke führt durch die ehem. Bromberger-, Kersten-, Koppernikus-, Heiligegeiststraße, Altstädtischer Markt, Breite-, Elisabethstraße, Neustädtischer Markt, Jakobstraße, Stadtbahnhof, Wilhelmstraße, Wilhelmsplatz, Katharinenstraße, Neustädtischer Markt und von hier aus durch die Elisabeth- und anderen Straßen zum Start zurück, wo sich dann das Ziel befindet. Start findet um 12.30 Uhr, Preisverteilung um 1.50 Uhr statt. **

‡ **Die neuen Coppernikus-Marken** sind jetzt in den Verkehr gekommen, vorerst aber nur in Warschau an den Schaltern zu haben, denn wir sahen sie nur auf Briefen mit dem Poststempel Warschau. In Thorn z. B. sind sie noch nicht am Schalter zu haben. Die Marken, von denen es nur einen Wert zu 1000 Mark gibt, entsprechen in Ausführung und Größe genau den jetzt gültigen Werten zu 300 und 500 Mark. Sie sind einfarbig in dunkelblau gehalten und zeigen in der Mitte zwischen zwei Säulen das mit einem Lorbeerkranz umgebene Brustbildnis des großen Thorner Sohnes Nikolaus Coppernikus. Unter einem weißen Bande mit der Inschrift „Kopernik" befindet sich ein Wappen mit dem polnischen Weißen Adler. Rechts und links davon befindet sich in dunkelblauen Elipsen die Wertangabe 1000 mit einem kleineren M darunter in weißer Farbe. Die Kopfleiste über den Säulen trägt die Inschrift „Poczta Polska" in Versalien. — Bekanntlich hatte das Thorner Komitee zur Feier des 450. Geburtstages des großen Astronomen an das Postministerium die Bitte gerichtet, Coppernikus-Marken herauszugeben und dieselben am Geburtstage (19. Februar) nur in Thorn zu verkaufen und stempeln zu lassen. Da der Antrag jedoch zu spät eingreicht worden war, konnte er nicht mehr berücksichtigt werden. **

‡ **Eine Preiserhöhung um hundert Prozent** hat die Schmiede-Innung zu Thorn infolge der allgemeinen Teuerung ab 1. d. M. vornehmen müssen. **

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Juli zu unseren **Post-Abonnenten**, um den Abonnementsbetrag für den Monat August 1923 in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

* **Berent** (Kościerzyna), 12. Juli. Zu dem Standesbeamten in Groß-Klinsch, Kreis Berent, kam kürzlich ein Brautpaar mit Zeugen zur Trauung. Der Trauungsakt ging glatt vonstatten, bis zur Unterschrift der Braut, die jetzt von ihrem Frauennamen Gebrauch machen sollte. Sie wollte nur ihren Mädchennamen schreiben und meinte dazu: einen anderen, fremden Namen könne sie doch nicht unterschreiben. Auf die Erklärung des Standesbeamten, daß sie jetzt Frau Soundso hieße, antwortete sie, daß das nur so eine scherzhafte Redensart ist. Jetzt machte der Standesbeamte ernste Miene, erklärte die Trauung für aufgehoben und ließ sich erst nach vielen Bitten erweichen, die eigensinnige Braut und den geduldigen Bräutigam in den Hafen der Ehe einlaufen zu lassen.

e. **Culmsee** (Chełmża), 9. Juli. Ein Ferien-Fortbildungskursus für Hilfslehrkräfte wurde hier eingerichtet. Er ist für die Kursusteilnehmer aber eine große finanzielle Belastung, denn der Pensionssatz beträgt 500 000 Mark und darüber pro Monat. Das Gehalt bewegt sich auch nur in diesen Grenzen. Auswärtige Kräfte sind mit als Lehrende herangezogen.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 11. Juli. Die Lebensmittelpreise waren am gestrigen Markttage wiederum in die Höhe gegangen. Kartoffeln kosteten 20 000 bis 22 000 Mark der Zentner. Die Mandel Eier, die in den Anfangsstunden noch mit 10 000 Mark gekauft wurde, stieg später auf 11 000 Mark. Für das Pfund Butter mußte man gleichfalls 11 000 Mark zahlen. Die Geflügelpreise hatten sich nicht verändert. Fische waren von 2000 Mark das Pfund an zu haben. Blaubeeren kosteten 1000 M. pro Liter. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde bei dem Besitzer Ruczynski in Miesionskowo (Miesiączkowo) verübt; den Tätern fielen Wäsche und Bekleidungsstücke in die Hände.

Neuenburg (Nowe), 12. Juli. Unter traurigen Nebenumständen ist der zehnjährige Sohn des Rittergutspächters Kloß aus Kocielec, unweit Neuenburg, beim Baden in der Weichsel ums Leben gekommen. Als der Kleine, der gemeinsam mit Mutter und Schwester badete, infolge eines Krampfanfalls plötzlich versank, schwammen die beiden Angehörigen ihm sofort nach und machten unter Einsetzung ihres eigenen Lebens energische Rettungsversuche. Hierbei gelang es dritten Personen nur mit Mühe, die beiden Frauen wieder ans Land und zum Bewußtsein zu bringen. Die Leiche des Knaben wurde erst nach mehreren Tagen in der Nähe von Marienwerder geborgen. — Bei dem Besitzer Radunski in Wloschnitz, unweit Neuenburg, wurden während der Zeit eines Besuches der Familie bei Verwandten erhebliche Mengen Speck und Schinken aus der Räucherkammer gestohlen, ferner ein Handkoffer, der u. a. eine goldene Uhr und Kette enthielt, außerdem verschiedene Kleider und Wäsche. Gesamtwert ungefähr 50 Millionen Mark. — Daß bis zum letzten Mittwoch-Wochenmarkt die hier sich zeigende Kartoffelnot durch Zurückhaltung der Vorräte veranlaßt wurde, ging daraus hervor, daß der Preis von zuerst 25 000 M. je Zenner infolge weiterer Zufuhr auf 25 000 M. und schließlich bis auf 22 000 M. zurückging. Vereinzelt waren frische Kartoffeln zu 1000 M. je Pfund zu haben. Gemüse wurden sämtlich zu den letztnotierten Preisen, Butter mit 13 000—14 000 M. das Pfund, Eier mit 15 000 bis 16 000 M. die Mandel verkauft. Pilze kosteten 2000 M., Blaubeeren 2000 M., Walderdbeeren 7000 M., Gartenerdbeeren 15 000 M. je Liter. An Fischen gab es Schleihe und Karauschen zu 8000 M., Barsche zu 5000 M. je Pfund.

Graudenz.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 15. Juli 1923 (7. n. Trinitatis).

Evangl.-luth. Kirche, Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pf. Paulig.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin.

Unsere Kommanditisten werden hierdurch auf

Dienstag, den 24. Juli 1923, nachm. 4 Uhr,

zu der diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung** nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstr. 42, II, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1922. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Abänderung der Satzung:
   Art. 5 Abs. 2 und 3 (Ausdehung der Einziehbarkeit von Anteilen durch Ankauf auf sämtliche Kommanditanteile; Streichung der Einziehbarkeit durch Kündigung).
   Art. 21 (Abänderung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder).
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditsit, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen,

oder bei den sonstigen im Reichsanzeiger Nr. 153 vom 4. Juli 1923 veröffentlichten Stellen gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 4. Juli 1923.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber:

Dr. **Salomonsohn.** Dr. **Russell.** **Urbig.** Dr. **Solmssen.** Dr. **Mosler.** **Schlieper.** **Frank.** Dr. **Boner.** 7068

Gründungsjahr 1845

J. Pietschmann, Bydgoszcz

Fabrik und Kontor: Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11

Dachpappen-Fabrik mit Kraftbetrieb und **Teerdestillation**

empfiehlt: 6448

Ia Dachpappe, Klebepappe, Steinkohlenteer, Klebemasse, Karbolineum, Zement etc.

Bedachungsgeschäft

Telefon 82.

Sämtliche 7695

Fliesenarbeiten

(Fußböden und Wandbekleidung) übernimmt bei bester Ausführung Fliesenleger **Tobolski**, Fordońska 68.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 15. Juli 1923. (7. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 5 Uhr: weibliche Jugendpflege, Elisabethstraße 9. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 11¼ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung i. Konfirmandensaale.

Christuskirche. 8½ Uhr: Sup. Aßmann.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10: Lesegottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdst.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 6½ Uhr: Jugendbund. Abends 8 Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Gem. Chor. Freitag, abds. 7½ Uhr: Gebetsandacht.

Landesk. Gemeinsch. Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b.) Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½ Uhr: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Prediger Ritter. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

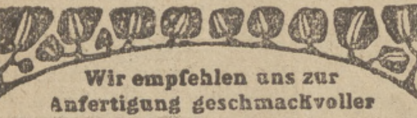
Bapt.-Gem., Pomorska 26. Vorm. 9½: Abschiedspredigt, Prediger Henke. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Abschiedsfest. 5½ Uhr: Gemeinde-Versammlung. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Versammlung der Frauenhilfe im Vereinshause.

Wtelno. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein.

Crone a. Br. Vorm. 11 Uhr: Gottesdst. Nchm. 3 Uhr: Außengottesdienst in Buschkowo.



Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

Versteigerung.

Am Sonnabend den 14. Juli 1923, vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstr. 1:** **Büfett**, Sofa, Tische, Schränke, Stühle, Bettgestelle, Kommoden, Regulatore, Bilder, Hobelbank, Milchzentrifug., Kinderwagen, Post. Obsttonnen, Schuhmachernähmaschinen, Post. Küchengeschirr, Schuhe, Garderobe meistbietend freiwillig versteigern. Besichtig. 1 Stunde vorher.

Maks Cichon

licytator i taksator.

Kantor: Pod blankami 1 Tel. 1030. 7092

Grd. Privatunterricht (auch einzeln und in Polnisch) in 7690

Buchführung

(einf., dopp., amerik.) erteilt rout. Kaufmann zu jed. Tageszeit. Meld. **Król. Jadwigi 10. II.**

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, Polnischer Unterricht, Bücherabschlüsse usw. 6643
G. Vorreau, Bücherrev. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 14. Telefon 1259.

Tischler-arbeiten

zur sofortigen Ausführung übernimmt **Szulczewski**, Dworcowa 75. 7471



Hafer und **Gerste** 7057

haben ab Lager zentner- u. waggonweise abzugeben

Kruczynski i Ska., Królowej Jadwigi 6. Tel. 1323 u. 1333.

Damenhüte

werden sachgemäß gearbeitet **Okole**, Jasna 8, I, rechts.

Feinbrot 7100 M.
Landbrot 6800 M.
Kommisbrot 6600 M.

liefern durch unsere weiß. Verkaufswagen, unsere Läden u. Kolonialwarenhandlungen

Schweizerhof, Sp. z. ogr. odp. 7093

Schneiderin empfiehlt sich zur **Anfertigung d. neuesten Moden, Kostüme, Kleid.** 1829 Garbary 27, I, r.

Pachtungen

Suche Grundstück

bis 200 Mg. zu pachten bzw. zu kauf. Gefl. Ang. erbet. **Karl Jaeger, Gr. Szembruk**, p. Grudziądz. 7972

Dtsch. Landwirt

poln. Staatsbürg., s. Gut v. ca. 1500 Mrg. mit od. ohne eisernes Inv., z. pacht. Ang. u. **G. 7065 a. d. Gst. d. Z.**

Winterware eingetroffen!!

Schwarze Rock- u. Paletotstoffe
" Velours zu Mänteln
" u. farbige Pelzbezugstoffe
Marengo :: Kammgarnstreifen
Uniformstoffe

noch zu sehr mäßigen Preisen, da billiger Einkauf.

Tuchlager Otto Schreiter, Bydgoszcz

Nur 1. Stock. **ul. Gdańska 164.** Nur 1. Stock.

En gros und Detail-Verkauf. 7714

So lange der Vorrat reicht!

6 gebauchte Aluminium-Schmortöpfe

mit Deckeln von 14—26 cm Durchm.

300000 Mark.

Czesław Niedbalski, Mostowa Nr. 11.

Telefon 1578. 6947

Przemyst-Drzewny Hermann Schütt

Czersk (Pomorze)

liefert 6928

Türen, Fenster, Bau- und Rohleisten, Kisten

in nur erstklassiger Qualität.

Vertreter gesucht.

Gelegenheits-Käufe!

7107

Damenblusen	neue Sommerstoffe	28 500
Damenkleider	schöne neue Must.	58 500
Voileblusen	reich gestickt	118 000
Voilekleider	weiß und farbig	185 000
Frotte-Kostüme	neueste Mode	198 000
Lackschuhe	beste Ware	225 000
Herrenstiefel	Handarbeit	300 000
Damenmäntel	auch warme Stoffe	375 000

Mercedes, Mostowa 2.

Erstklassige Schmiedekohlen

(gewaschene Erbs., aus Emma- und Römergrube) in größeren und kleineren Mengen abzugeben, und nehmen Vorbestellungen an für waggonweisen Bezug. 5032

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8 a.

Telefon 1923.

Für die uns zum I. Bundes-Sängerfest

von nah und fern gewährte finanzielle und materielle Unterstützung, sowie allen Mitbürgern, welche Freiquartiere zur Verfügung stellten, auf diesem Wege 7100

Herzlichsten Dank.

Gauverband Bromberg im Bunde deutscher Männerchöre Posen-Pommerellen.

Am Sonnabend, den 14. Juli 1923

findet im Saale des Herrn Kleinert 7704

ein großer Sommernachts-Ball

vom **Bandonion-Klub** statt.

Anfang 7 Uhr. Ende ? **Der Vorstand.**

Damen- u. Kinderkleider

fertigt gut u. billig an 5792 **Szczurek, Okole**, Chełmińska 23, II, l.

Männerturnverein Bydgoszcz-„West" E. V.

Sonnabend, den 14. d. M. im Vereinslokal 4. Schleuse (früher Max Krüger) 7091

Sommerfest

Gartenkonzert : Turnen : Tanz.

Beginn 7 Uhr. Eintritt 5000 Mk.

Gut Heil!

Der Vorstand.

Zur sofortigen Lieferung biete ich an:

Pa. Dachpappe in 3 Stärken, 5567

Pa. Klebepappe

Ia destillierten Steinkohlenteer

Klebemasse.

Preise sehr günstig, da eigene Rohpappenfabrik u. eigene Teerdestillation.

Władysław Lewandowski, Dachpappenfabrik, Tczew — Pomorze.

Trockene Felgen und Speichen

hat abzugeben 6938
S. Tiefenbrunn, Kępno. Tel. 63.

Wohnungen

In Mietsstreitigkeiten sowie Schriftsätzen jeglicher Art erteilt Rat und Hilfe 6749
Z. Graszczyński, ul. Gdańska 162. II. Etg.

---

3 Wohnungen 2—4-zimmerige

unter günstigen Bedingungen von sofort gesucht. Off. u. **M. 6959** an d. Geschst. dies. Ztg.

Unternehmungs-Direktor

sucht von **sofort** eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Küche, kann auch kaufen oder abkaufen. Offerten unt. **U. 7633** an die Geschäftsst. d. Z.

Wohnungs-Tausch

Tausche eine 3-Zim.-Wohnung gegen eine 4—5-Zimmer-Wohng. i. Zentr. d. Stadt. Pr. n. Vereinb. Off. unt. **L. 7608** a. d. Gst. d. Zt.

Bank-Direktor

sucht vom 1. 8.

2 g. möbl. Zimmer

im Zentrum d. Stadt ohne Pension. Off. u. **U. 7707** a. d. Gschst. d. Zt.

Ein Herr

mit Ehefrau sucht per sofort ein **gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Verpflegung. Preis n. Vereinbarung. Off. u. **B. 7634** a. d. Gschst. d. Z.

---

2 möbl. Zimmer an bessere Herren zu verm. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 7. I. 769

Möbl. Zimmer

Junger Mann sucht per sofort **1 gut möbl. Zimmer.** Offert. unt. **T. 7705** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Pensionen

Vertrauensw. Mann **sucht Unterkunft** b. Witwe (mgl. deutsch), die kl. Kind vers. kann u. die Wirtschaft führt. Off. u. R. 7630 a. d. Gschst.

Guter **Privat-Mittagstisch** von 1—4 Uhr. Preis 4500 Mark. 7712
Królowej Jadwigi 13, II.



Dampferfahrten nach der Hafenschleuse.

Sonntags:
Abfahrt Bydgoszcz 8½ und 11 Uhr vorm. 2, 3 u. 4½ Uhr nachm. Rückfahrt ab Hafenschleuse 11 Uhr vorm. 12½, 2, 3, 4, 6, 7 und 8½ Uhr nachm. 7099

Wochentags:
Von Sonnabend, den 14. d. Mts. ab fährt der Dampfer „Neptun" täglich zur Hafenschleuse. Abfahrt Bydgoszcz: 3 Uhr nachm. Rückfahrt Hafenschleuse 7 Uhr nachm.

Lloyd Bydgoski
— Bromberger Schleppschiffahrt —
Tow. Akc.

Sonntag, den 15. Juli:

Groß. Waldfest in Lochowo

von 2 Uhr ab.

Abends: **Tanz** im Saale.

Wozu freundlichst einladet 7643
M. Bettin, Gastwirt.

Kino Kristal

Heute, Freitag, zum letzten Male!

Der Liebling des Publikums

Lya Mara

und ihre Partner 7101

Joh. Riemann ♦ Ernst Hofmann

in dem erstklassigen Drama in 6 Akten:

„Karneval"

Ferner:

„Fatty als Tänzer"

Die Abenteuer des dicksten Komikers der Welt.

Erkannte Dame nebst **2 Herren**, deutsch sprech., hab. am Sonntag, 8. 7., im Zuge 12.45 mittags nach Ostromecko, 4. Kl., hinter Lokomotive ein. **blauseidenen Damenschirm** mitgenommen. Zurückzuerstatt. binn. 3 Tage in der Geschäftsstelle, sonst strafrechtliche Verfolgung. 7693

Deutsche Bühne

Bydgoszcz, E. V.

Sonnt., 15. Juli, 8 Uhr:

D. ungetreue Eckehart. Schwank von Hans Sturm. Vorverkauf b. Neitzke, Theaterplatz u. Hecht, Danzigerstr. 19. **Infolge der Teuerung mußten die Preise erhöht werden.** 7106